

NBB *News us*





BICHELSEE-BALTERSWIL

Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Redaktionsschluss

Ist jeweils der erste Freitag eines jeden Monats.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 194, 07/08 ist am Freitag, 04.07.2008.

Die NBB erscheint monatlich, die nächste Ausgabe erhalten Sie ca. am 11.07.2008.

Impressum

Redaktion &

Produktion:

Beat Imhof
Daniel Germann

Druck: Bidruck Wallenwil

Auflage: 1300 Ex.

Adresse: Beat Imhof
Zielwies

8362 Balterswil

Fon 971 26 16

Fax 970 08 39

n-b-b@bluewin.ch

www.bichelsee-balterswil.ch

Abo: A-Post Schweiz Fr. 40.–

Verantwortlich für den Inhalt dieser NBB in Text und Bild ist die Redaktion.

Inserate

Grösse:	Preise:
1/8 Seite 67x46mm	Fr. 40.-
1/4 Seite 67x96mm	Fr. 60.-
1/4 Seite 138x46mm	Fr. 60.-
1/3 Seite 138x63mm	Fr. 75.-
1/2 Seite 138x96mm	Fr. 110.-
1 Seite 138x197mm	Fr. 200.-

Mengenrabatte	
3x	10%
6x	15%
10x	20%

Satz nach Aufwand

4	Gratulationen
4	Amtliches
5	Editoriales
6	Im Andenken
7	Politische Gemeinde
16	Volksschulgemeinde
31	Musikschule
35	Kirche
38	Werke
39	Parteien
40	Institutionen
45	Vorschau
52	Rückspiegel
59	Sport
68	Leserbrief
72	Termine



S. 57

Auch der Maibummel der Bichelseer Sänger blieb von Niederschlägen nicht verschont



S. 52

Ein «Sehr Gut» gab es für die Leistungen des Bieri-Brändli-Chors am SGF08



S. 33

Das Beachfeld auf der Anlage Lützelmurg wurde teilweise in Fronarbeit erstellt



FOTO: BEAT IMHOF



S. 35

Vertrauen gehörte beim Gipsabdrücken dazu

Zum Gedenken an Heinrich Alpiger 1932 - 2008

Du siehst deinen Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft,
siehst die Äcker nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm all die Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab für alles vielen Dank

Am 01. Mai 2008 ist Heinrich Alpiger kurz vor seinem 76igsten Geburtstag friedlich eingeschlafen. Nebst seiner beruflichen Tätigkeit und der Hingabe zu seiner Familie hat Heinrich Alpiger für die Öffentlichkeit sehr viel getan. Der Verstorbene trat immer unvoreingenommen an einen Sachverhalt heran und bildet sich erst nach genauer Information ein eigenes Urteil. Andererseits war Heinrich Alpiger immer fähig, Rückschläge zu akzeptieren und zu verdauen.



Heinrich Alpiger
(rechts) in Diskussion
mit seinem langjäh-
rigen Weggefährten
im Gemeinderat von
Bichelsee, Paul Eisen-
ring (links)

Von 1966 bis 1995 gehörte Heinrich Alpiger dem Gemeinderat der Munizipalgemeinde Bichelsee an. Nebst dem Feuerschutzbeamten bekleidete der Verstorbene auch das Amt als Lebensmittelkontrolleur und somit war er während einigen Tagen pro Jahr zur Überprüfung der Hygiene unterwegs. Während vielen Jahren war er als Kassier bei der Wasserversorgung Balterswil-Ifwil tätig. Seine exakte Präsentation der jeweiligen Jahresrechnungen zeichnete ihn aus.

Seine kompetente Fachkraft, sein Einsatzwille zum Wohle der Öffentlichkeit wurde sehr geschätzt. Seine Freundlichkeit, die wertvolle Beratung bei den Kontakten mit der Bevölkerung beim ablesen der Wasseruhren, sowie das breite Wissen werden viele vermissen, aber sicher in Erinnerung bleiben.

Wir danken Heinrich Alpiger für die stete Bereitschaft und die nie erlahmende Schaffenskraft. Wir wünschen ihm den wohlverdienten ewigen Frieden.

In Dankbarkeit
Richard Peter, Gemeindeammann

Politische Gemeinde Aus Gemeinderat und Verwaltung

Schweiz bewegt

Vom 3. - 10. Mai 2008 fand die Gesundheitswoche statt. Dieses Jahr wurde ein Fernduell mit den Gemeinden Schönholzerswil und Wuppenau ausgetragen. Die genannten Gemeinden konnten am Schluss mehr Bewegungsminuten ausweisen und daher wurden diese als Sieger ausgerufen.

schweiz.bewegt

Trotzdem erachten wir unsere Gemeinde nicht als Verlierer sondern als zweiter Gewinner. Der Gemeinderat ist sehr stolz auf das Vollbrachte. Es war toll zu sehen, wie viele Personen und ganze Vereine sich auf die Socken machten, um bei diesem Erlebnis dabei zu sein. Wir danken den verantwortlichen Personen und insbesondere dem Initianten Daniel Bangerter für das grosse Engagement. Am 1. August 2008 wird eine Delegation (ca. 50 Personen) aus den Gemeinden Schönholzerswil und Wuppenau zum Brunch und anschliessend zu einer Rösslifahrt rund um unsere Gemeinde eingeladen. Erfreulicherweise wird auch der Regierungspräsident Bernhard Koch mit seiner Gattin am Gemeindeumgang teilnehmen.

Grümpeltturnier in Eschlikon

Am 28. Juni 2008 um 17.30 Uhr findet wiederum der bereits zur Tradition gewordene „Prominetenmatsch“ zwischen Behörden von Eschlikon und Bichelsee-Balterswil auf dem Fussballplatz in Eschlikon statt. Zuschauer sind willkommen. Wir brauchen lautstarke Unterstützung.

Neuverpachtung Jagdreviere

Die laufende Jagdpachtperiode endet am 31.03.2010. Die Jagdreviere sind deshalb auf den 01.04.2010 neu zu verpachten. Die ersten Vorbereitungen dazu sind bereits angelaufen. Das Departement für Justiz und Sicherheit hat die Gesamtsumme für die Pächterlöse 2010-2018 neu festgelegt und einer Reduktion gegenüber der bisherigen Pachtsumme um 30% zugestimmt. Als nächster Schritt sind die definitiven Grenzen der Jagdreviere festzulegen, damit die Schätzungskommission rechtzeitig mit der Ermittlung der Revierwerte beginnen kann.

Pflanzungen im Strassenbereich

Es muss immer wieder festgestellt werden, dass die Pflanzungen im Strassenbereich den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen, weil sie nicht korrekt gesetzt wurden oder nicht zurück geschnitten werden. Solche Pflanzungen behindern Fussgänger auf den Trottoirs und stellen eine grosse Gefahr für Verkehrsteilnehmer bei Einfahrten, bei Strasseneinmündungen und durch die Fahrbahnverengung auf den Strassen selber dar. Die Aufrufe bleiben leider oft unbeachtet.

Die Grundeigentümer werden dringend gebeten, den Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege nachzukommen. Sie dienen der Übersicht im Strassenverkehr und damit der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Der Gemeinderat bittet um Beachtung der nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen und zählt auf das Verständnis sowie die Mithilfe der Strassenanstösser: Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Stras-

seneinmündungen dürfen Pflanzungen und landwirtschaftliche Kulturen eine maximale Höhe von 80 cm über Fahrbahn erreichen. Überraschende Äste sind im Fahrbahnbereich auf 4,5 m lichte Höhe, bei Wegen und Trottoirs auf 2,5 m lichte Höhe zurück zu schneiden.

Hecken, Sträucher und ähnliche Pflanzen müssen einen Stockabstand von mindestens 60 cm zur Strassen- oder Weggrenze einhalten. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassen- oder Wegraum hineinragen. Landwirtschaftliche Kulturen von über 60 cm Höhe haben zur Strassengrenze als Abstand die halbe Endhöhe, mindestens jedoch 90 cm einzuhalten. Für allfällige Fragen und Unklarheiten steht das Personal des Werkhofes gern zur Verfügung.

Rekordzuwachs bei Bahn und Bus im Thurgau

Die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs im Kanton Thurgau beförderten im Jahr 2007 11,2 Prozent mehr Personen. Diese noch nie erreichte Zuwachsrate liegt klar über dem schweizerischen Durchschnitt von 7,6 Prozent. Insgesamt reisten im vergangenen Jahr 29,8 Millionen Fahrgäste im Thurgau mit Bahn, Bus und Schiff.

Die soeben in der Broschüre «Der Öffentliche Verkehr in Zahlen, Ausgabe 2008» erschienenen Fakten belegen, dass der Ausbau des öffentlichen Verkehrs Wirkung zeigt. Seit dem markanten Ausbausritt im Dezember 2004 beförderten die Transportunternehmen jedes Jahr mehr Passagiere. Bahn und Bus erhöhten zwischen 2004 und 2007 ihr fahrplanmässiges Angebot um 16,6 Prozent auf 11,9 Millionen Jahreskilometer. Die Zahl der Passagiere stieg in der gleichen Zeitspanne um sechs Millionen (+25,2 Prozent) auf 29,8 Milli-

onen. Alleine zwischen 2006 und 2007 konnten die Transportunternehmen drei Millionen (+11,2 Prozent) mehr Fahrgäste befördern.

Mehrheit mit der Bahn unterwegs

Die Mehrheit der Reisenden im Thurgau ist mit der Bahn unterwegs. Im Jahre 2007 waren dies 20,8 Millionen, 2,6 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Thurtallinie Romanshorn-Winterthur weist mit 7,8 Millionen Fahrgästen das stärkste Verkehrsaufkommen auf. Die regionalen Buslinien beförderten im letzten Jahr insgesamt fünf Millionen Passagiere, 0,2 Millionen mehr als im Vorjahr. Die beiden Stadtbusbetriebe in Frauenfeld und Kreuzlingen erhöhten ihre Kundenzahl ebenfalls um 0,2 Millionen auf total 2,9 Millionen Fahrgäste. Wie im letzten Jahr genossen 1,1 Millionen Fahrgäste eine Schifffahrt auf Bodensee, Untersee und Rhein.

Halbstundentakt

entspricht Kundenbedürfnis

Mehrere Gründe haben zu diesem Boom bei Bahn und Bus geführt. Ganz entscheidend waren die in den letzten Jahren realisierten Angebotsverbesserungen. Insbesondere die Fahrplanverdichtungen zum Halbstundentakt bringen dem öffentlichen Verkehr zusätzliche Kunden. Zudem verbinden immer mehr Menschen Bahn und Bus mit einem positiven Image. Wer den öffentlichen Verkehr wählt, reist ohne Stress und kann die Fahrzeit erst noch sinnvoll nutzen. Mit der Image-Kampagne «Fahrzeit ist Freizeit» weisen die öffentlichen Verkehrsmittel im Thurgau auf diesen positiven Effekt hin. Im Weiteren trägt auch die gute Wirtschaftslage zu den steigenden Passagierzahlen bei. Die zunehmenden Staus, vor allem auf den Strassen in den Zentren und in Richtung Zürich, dürften dem öffentlichen Verkehr

ebenfalls zusätzliche Kunden beschert haben. Schliesslich könnte auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Ursachen und Folgen des Klimawandels einen Beitrag dazu leisten, dass immer mehr Menschen Bahn und Bus benutzen.

Die Broschüre «Der Öffentliche Verkehr in Zahlen, Ausgabe 2008» kann bestellt oder heruntergeladen werden unter www.thurgaumobil.ch

GA Flexi

Auslastung März und April

März	94,62%
Zusätzlich gefragte Billette an spez. Tagen	136
April	83,88%
Zusätzlich gefragte Billette an spez. Tagen	67

Rasenmähen

ohne Nachbarschaftsprobleme

Damit in den verschiedenen Quartieren Unstimmigkeiten vermieden werden können, empfehlen wir für das Rasenmähen folgende Zeiten:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 20.00 Uhr.

An Samstagabend sollte nach 18.00 Uhr das Rasenmähen gänzlich unterlassen werden.

Liebe Rasenmäherinnen und Rasenmäher, wir meinen, dass diese Zeiten für alle genug Möglichkeiten bieten und zählen auf Ihre Rücksichtnahme, aber auch auf Ihre Toleranz.

Am Sonntag ist es selbstverständlich, dass der Rasen nicht gemäht wird.

Restaurant Landhaus, Bichelsee

Neues Patent

Der Gemeinderat hat Elmo Perera, Zelglweg 10, 8360 Eschlikon das Patent zum Führen des Restaurants Landhaus mit Alkoholausschank ab 1. August 2008 erteilt.

Herzlichen Dank

an Susanne und Adrian Oehler

Seit dem 1. Januar 1985 haben Susanne und Adrian Oehler das Restaurant Landhaus in Bichelsee geführt und während dieser Zeit sicher auch vieles erlebt.

Der Vertrag läuft per 30. Juni 2008 aus und wurde auf ihren Wunsch nicht mehr erneuert, womit sie nach mehr als 23 Jahren die „Dorfbeiz“ in Bichelsee verlassen werden.

In dieser Zeitspanne hat sich in der Gastroszene einiges geändert. Die Gesetze zur Führung eines Restaurantbetriebes sowie die Vorschriften in der Hygiene wurden ständig erhöht. Auch die gesellschaftlichen Gepflogenheiten haben sich stark gewandelt. Daher ist es mehr als verständlich, dass nach einer solch langen Zeit im Gastgewerbe mit hoher Präsenzzeit, der Wunsch nach einer Veränderung gekommen ist.

Wir danken Susi und Adrian Oehler für die gute Zusammenarbeit. Besonders zu schätzen wussten wir, dass Probleme offen und direkt mit uns diskutiert wurden. Da sie auch weiterhin in unserer Gemeinde wohnen, beweist, dass ihnen Bichelsee-Balterswil ans Herz gewachsen ist.

Wir wünschen ihnen einen guten und erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt.

News Restaurant Landhaus

Ab dem 16. Juni bis und mit 8. August 2008 ist das Restaurant Landhaus in Bichelsee geschlossen. In dieser Zeit werden diverse Sanierungen im Inneren des Restaurants sowie an der Wirtswohnung vorgenommen.

Ab Samstag 09. August 2008 ist das Restaurant wieder geöffnet. Herr Perera mit seiner Crew heisst sie jetzt schon herzlich willkommen und freut sich über jeden Gast.

Ab dem 09. August 2008 ist das Restaurant Landhaus während sieben Tagen geöffnet, das heisst, dass man im Moment auf einen „Wirtesonntag“ verzichtet.

Jugend und Politik

Neue Informationsbroschüre

Die Kommission für Jugendfragen des Kantons Thurgau hat die Broschüre «Jugend und Politik» veröffentlicht. Sie möchte damit für verschiedene Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen in der Gemeinde sensibilisieren.

In der Broschüre «Jugend und Politik – Informationsbroschüre zur Partizipation von Jugendlichen auf kommunaler Ebene» werden die wesentlichen Instrumente benannt, mit denen politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen stattfinden oder gefördert werden können. Jugendhearing, Jugendparlament, Jugendkommission, Offene Jugendarbeit sowie die Arbeit von Jugendbeauftragten in der Gemeinde werden definiert und voneinander abgegrenzt. Es wird beschrieben, welchen Sinn und Zweck sie haben und welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung notwendig sind. Die Jugendkommission möchte verschiedene Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen in der Gemeindepolitik bekannt machen und anregen. Sie hofft, für Fragen rund um die Partizipation von Jugendlichen zu sensibilisieren. Denn es ist ihre Vision, dass die Jugendlichen für die Gestaltung ihres Lebensraumes und bei jugendspezifischen politischen Entscheiden stärker miteinbezogen werden. Für die aktive Mitarbeit von Jugendlichen braucht es die Jugendlichen selber, aber auch Offenheit und Interesse von Seiten der Behörden sowie geeignete Rahmenbedingungen. Die Kommission für Jugendfragen ist eine im Jahr 1995 vom Regierungsrat des Kantons Thurgau eingesetzte Fachkommission. Sie

ist dem Departement für Erziehung und Kultur (DEK) zugeordnet. Zu ihren Aufgaben zählt die Vernetzung der im Bereich Jugend aktiven Personen und Organisationen, die Beratung des Regierungsrates zu jugendrelevanten Themen, die Wahrnehmung der Situation der Jugend im Kanton sowie Dienstleistungsangebote wie die vorliegende Broschüre.

Herausgeberin

Thurgauer Kommission für Jugendfragen

Kontaktadresse:

Departement für Erziehung und Kultur

Regierungsgebäude

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 22 67

Fax 052 724 29 56

jugendkommission@tg.ch

Im Übrigen hat der Gemeinderat

- von den Geschäftsberichten 2007 des ZAB (Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid) und der Perspektive (Zweckverband Gesundheitsförderung und Beratung Thurgau West) Kenntnis genommen;
- vorgemerkt, dass die Beiträge in den Pflanzenschutzfonds angesichts des kantonalen Fondsbestandes und des unverändert hohen Infektionsdruckes verdoppelt wurden und für die Gemeinden ab 2008 3 Franken pro Einwohner betragen;
- von der Änderung im Verfahrensablauf bei erleichterten Einbürgerungen durch das kantonale Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen Kenntnis genommen;
- vorgemerkt, dass die Genossenschaft der Regionalen Indoor-Schiessanlage Tannzapfenland am 27. Juni 2008 gegründet werden soll.

Ehrung einer Persönlichkeit

Seit einigen Jahren werden am Neujahrs-
Apéro in unserer Gemeinde Personen ge-
ehrt die durch speziellen Einsatz sich ver-

dient gemacht haben. Wie meistens wollen wir auch in diesem Jahr die Bevölkerung mit einbeziehen und Sie bitten wenn Sie eine Person oder auch Gruppen kennen die eine solche Auszeichnung verdient hätten sich beim Gemeindeammannamt zu melden. Wir danken für die Mithilfe.

RICHARD PETER, GEMEINDEAMMANN

Sanierung Duggisholzstrasse

Ab 10. Juni wird der untere Bereich der Dussisholzstrasse mit einer Schottertränkung überzogen. Somit kann verhindert werden dass Oberflächenwasser in das Gebiet Halgenmatt gelangen kann. Ausserdem kann der Staubeintrag zu den Häusern verhindert werden.

Im Herbst wird der restliche Strassenabschnitt bis zur Steig mit einer neuen Kiesabdeckung versehen.

DAS BAUAMT

Die Ferienzeit kommt! Sind Ihre Ausweise noch gültig?

Trotz der EURO08 stehen die Sommerferien bereits vor der Tür. Damit Sie keine unliebsamen Überraschungen erleben müssen, überprüfen Sie bitte die Gültigkeit Ihrer Identitätskarten und Pässe.

Beachten Sie, dass für die Ausweise eine Lieferfrist von ca. 10 Tagen besteht.

Zur Erneuerung Ihrer Ausweise müssen Sie:

- sich persönlich am Schalter der Einwohnerkontrolle melden
- ein aktuelles Passfoto (nicht älter als ein Jahr) mitnehmen
- die alten Ausweise mitbringen (bei Verlust benötigen wir einen Verlustschein der Polizei)
- die Bearbeitungsgebühren mitnehmen

EINWOHNERKONTROLLE

Baugesuche

Peter Ernst, Haldenstrasse 21, Balterswil	Aussen-Luft- Wasserwärmepumpe
Stamm Daniel, Rütschbergstrasse 3, Bichelsee	Umbau Hausteil Einbau Fenster/ DF
Brogie Ruth, Brenngrüttistrasse 18, Bichelsee	Velounterstand/ Kamin/ Erdsonde
Antonopoulos Anastasios + Katharina, Lützelurgstr. 3, Bichelsee	Einbau Dachfenster
Stocker Ralf, Niederhofen 35, Bichelsee	Rückbau Eingang,
	Aussen-Luft-Wasserwärmepumpe
Huber Roger + Gabi, Wiesenstrasse 8, Bichelsee	Sonnenkollektor
Bernath Hanspeter + Diem, Hofacker 1/Itaslen, Balterswil	Anbau Kaninchenhaus
Giebl Sabine + Philipp, Steigstrasse 1, Bichelsee	Fassadenveränderung
Landerer Hans, Waldeggrasse 10, Bichelsee	Erdsondenbohrung
Kuttelwascher Otto, Lohstrasse 32, Balterswil	Sonnenkollektor

GREGOR KRETZ, BAUAMT



POLITISCHE GEMEINDE
BICHELSEE-BALTERSWIL

Auf den 31. Mai 2009 tritt unser Gemeindeammann Richard Peter nach langjähriger Amtszeit zurück. Diese Amtsstelle wird damit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Auf den 1. Juni 2009 (oder nach Vereinbarung) suchen wir Kandidaten(innen) für das Amt (80%) des

Gemeindeammanns Frau Gemeindeammann

- Sie weisen eine fundierte, qualifizierte Ausbildung, welche Sie für dieses Amt befähigt, und einige Jahre Erfahrung in leitender Stellung aus.
- Sie sind offen, flexibel, belastbar, integrationsfähig und verfügen über Führungsqualitäten, fachliche sowie soziale Kompetenz.
- Sie sind entscheidungsfreudig, handeln und denken zielstrebig und zukunftsorientiert.
- Sie sind bereit, das Wohl der Gemeinde in den Mittelpunkt Ihrer Aktivitäten zu stellen.
- Sie haben Wohnsitz in der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil.

Wenn Sie diese Voraussetzungen mitbringen, sind Sie **unser(e) Kandidat(in)**.

Es erwartet Sie die anspruchsvolle Aufgabe, eine gut organisierte Gemeinde und deren Verwaltung nach staatspolitischen, gesetzbezogenen und unternehmerischen Voraussetzungen zu führen. Dazu sind wichtige Verwaltungsaufgaben zu erfüllen.

Kandidaten/innen haben sich am 28. Sept. 2008 der Volkswahl zu stellen. Ein Wahlvorbereitungs-Ausschuss (bestehend aus der Interpartei) hat die Aufgabe, für dieses Amt eine möglichst unabhängige Basis zu bieten und über die Parteigrenzen hinweg qualifizierte und geeignete Bewerber/innen zu finden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen **bis 04. Juli 2008** an die Interpartei, Gemeindeverwaltung der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil mit dem Vermerk "Vertraulich, Gemeindeammannwahl". Absolute Diskretion ist garantiert.

Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil
Interpartei Wahlvorbereitungs-Ausschuss

Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2008

Alles im Sinne des Gemeinderates

Lebhafte Diskussionen entbrannten am 27. Mai um die Frage einer Umzonung an Bichelsees Dorfkern und um die Frage der finanziellen Unterstützung des örtlichen Tennisclubs. Die restlichen Traktanden der Versammlungen von Politischer und Schulgemeinde blieben Einwegkommunikation.

169 Stimmberechtigte nahmen an den Versammlungen teil und damit auch an der Abstimmung, ob es am Dorfkern von Bichelsee zu einer Rückzonung einer Parzelle von der Zone WG3 in die Zone WG2 / W2 kommen solle. Mit 112 zu 55 wurde klar gegen eine Bürgerinitiative entschieden, welche dies verlangt hatte.

Noch klarer, mit 37 Ja- zu 94 Nein-Stimmen, verwarf eine Mehrheit der Anwesenden den Antrag des Tennisclubs Balterswil-Bichelsee, den Unterhalt seiner Anlagen mit jährlich 4'000 Franken aus dem Gemeindebudget zu unterstützen. 38 Anwesende machten bei dieser offenen Abstimmung keinen Gebrauch von ihrem Stimmrecht – ein Indiz, dass die freie Meinungsäusserung nicht jedermanns Sache ist?

Rechnungen diskussionslos

Die Rechnungen 2007 der Politischen und der Schulgemeinde wurden einstimmig angenommen. Jene der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von über 100'000 Franken statt einem budgetierten Defizit von 70'000 Franken, obwohl zusätzliche Abschreibungen von 542'000 Franken genehmigt wurden. Jene der Schulgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 90'000 Franken statt einem budgetierten Defizit von 293'000 Franken, obwohl zusätzliche Abschreibungen von 300'000 Franken genehmigt wurden.

Einverstanden zeigte sich der Souverän auch mit den Investitionsrechnungen der beiden Körperschaften. Die Schulgemeinde legte darin den Abschluss der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Traber vor, welcher mit rund 1,6 Millionen Franken rund 300'000 Franken mehr ausweist als budgetiert worden war. Über eine weitere Sanierung einer Schulanlage orientierte der beauftragte Architekt Ueli Bohnenblust. Für rund eine Million Franken sollen zwei Fassaden und das Flachdach des Verbin-



Peter Rein spendete als Mitglied der ehrenamtlichen Baukommission einen neuen Brunnentrog für die Schulanlage Traber. Verziert wurde er durch Claudia Kündig.

dungstraktes des Schulzentrums Lützelburg saniert werden. Über diesen Kredit wurde am 1. Juni an der Urne abgestimmt.

Altersdurchmisches Lernen

Über die Ziele des geplanten Projektes «Altersdurchmisches Lernen an der Sekundarschule» (ADL) orientierte das zuständige Behördemitglied Sibyll Dickenmann (siehe Kasten auf nächster Seite).

Informationsveranstaltungen dazu für Eltern, Schüler und weitere Interessierte sind für November/Dezember 08 geplant.

BEAT IMHOF

Schulstandort Bichelsee-Balterswil wird mit optimaler Qualität erhalten.

- flexibler für schwankende Schülerzahlen
- besondere Lernbedürfnisse berücksichtigen

Mit dem individuell gestalteten Unterricht, den Kursen und der Arbeit der Schulischen Heilpädagogin wird die Schule der Heterogenität in hohem Mass gerecht.

- fördert die SchülerInnen in ihren Stärken
- ermöglicht den SchülerInnen individualisierten Unterricht

Durch eigenständiges Lernen übernehmen die SchülerInnen die Verantwortung für ihr Lernen und sind zu einer hohen Leistungsbereitschaft motiviert.

- Die SchülerInnen lernen, die eigene Arbeit zu planen und sich Ziele zu setzen
- Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Motivation werden gestärkt

Die sozialen Kompetenzen werden im individualisierenden Unterricht gezielt geschult und in der altersdurchmischten Klassengemeinschaft gepflegt und gelebt.

- Die soziale Kompetenz und Teamfähigkeit werden gefördert
- Jüngere SchülerInnen lernen von den Älteren und umgekehrt

Die Lehrpersonen arbeiten in Tandems, in Fachgruppen und als Team eng zusammen.

Die Lehrpersonen setzen sich als Lerncoach ein. Sie unterstützen die SchülerInnen in der Lernplanung, im Lernen und in der Selbstbeurteilung.

Urnenabstimmung vom 1. Juni 08

Sanierung Schulzentrum Lützelburg gutgeheissen

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Bichelsee-Balterswil hiessen am 1. Juni an der Urne einen Kredit in der Höhe von einer Million Franken gut, mit welchem Fassaden und Flachdach des Oberstufenschulzentrums Lützelburg saniert werden sollen. Gemäss geltender Gemeindeordnung ist über Kreditbegehren von über 600'000 Franken an der Urne zu beschliessen. 31,5 Prozent der Stimmberechtigten beteiligten sich an der Abstimmung. Von ihnen stimmten 78,5 Prozent für die Sanierungsmassnahme.

Das im Jahre 1972 mit Flachdach errichtete Schulgebäude erhielt 1990 ein Walmdach. Gleichzeitig wurden zwei Fassaden isoliert und das Flachdach zwischen Schulhaus und Turnhalle, wo ein Walmdach aus konstruktiven Gründen nicht möglich ist, saniert. Eine

Sanierung der übrigen Fassaden wurde damals zurückgestellt. Diese Sanierung ist heute dringend, da sich in letzter Zeit klare Verschlechterungen bemerkbar gemacht haben.

Ebenfalls muss das Flachdach über dem Verbindungstrakt erneut saniert werden. Die verlegte Kunststoff-Folie (Sarnafil) ist ausgehärtet und an den Rändern gespannt, Reparaturen sind nicht mehr möglich. Die Sanierungen sind so geplant, dass eine optimale Isolation erreicht wird, die Vorgaben des kantonalen Förderprogramms erfüllt werden und mit einer Energieeinsparung von rund einem Viertel gerechnet werden kann. Die Arbeiten werden in den Schulferien 2009 ausgeführt.

Die Behörde der Volksschulgemeinde Bichelsee-Balterswil dankt den Stimmberechtigten herzlich für die klare Zustimmung zum Sanierungsvorhaben.

BEAT IMHOF, SCHULPRÄSIDENT

Altersdurchmisches Lernen am Schulzentrum Lützelburg Projekt ADL

Unter diesem Titel werden in loser Folge Gedanken und wissenschaftliche Erkenntnisse über «Altersdurchmisches Lernen» und daraus entwickelte Schulformen vorgestellt. Am Schulzentrum Lützelburg wird ein solches Modell eingeführt.

Gedanken zu Mehrklassenschulen und Gründe für das Altersdurchmischte Lernen

Wenn jemand von Mehrklassenschulen spricht, denken viele an alte Dorfschulen. Es wird damit wahrscheinlich etwa folgendes Bild assoziiert: Ein Schulzimmer, 25 Kinder von drei oder mehr Jahrgängen, entsprechend viele Lehrpläne, eine Lehrperson. Aus dieser Perspektive ergeben sich Vorbehalte: Bleibt denn bei diesem Unterricht genug Zeit für das einzelne Kind? Ist eine jahrgangsgemischte Klasse noch überblickbar? Lernen die älteren Kinder noch genug?

Seit der Prägung dieses Bildes hat sich die Gesellschaft merklich verändert. Im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu vielfältigen Normen und Individualisierung wurden auch wissenschaftliche Untersuchungen über den individuellen Entwicklungsverlauf der Kinder vom Säuglings- bis zum Schulaustrittsalter durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen einheitlich, dass die Unterschiede in der persönlichkeitsbezogenen, sozialen und körperlichen Entwicklung bei gleichaltrigen Kindern und Jugendlichen bis zu drei Jahre

variieren. Dieser Erkenntnis wird jedoch in unserem Schulsystem kaum Rechnung getragen: obwohl keine gleichen Lernvoraussetzungen gegeben sind, werden diese im heute üblicherweise praktizierten Konzept der Jahrgangsklassen vorausgesetzt.

Um den wissenschaftlichen Resultaten Rechnung zu tragen, sind in vielen Ländern Nord- und Mitteleuropas neue Schulformen altersdurchmischten Lernens entstanden.

Gemeinsam haben sie alle folgende Grundgedanken: In altersdurchmischten Lerngruppen sind Entwicklungs- und Leistungsunterschiede selbstverständlich. Diese deklarierte Vielfalt ist normal und verlangt, konstruktiv genutzt zu werden. Es ist in der altersdurchmischten Unterrichtsgestaltung normal, dass nicht alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt, im gleichen Raum, mit den gleichen Mitteln, das gleiche Ziel gleich gut erreichen. Individualisierung kann nicht nur gefordert, sondern muss fortan auch umgesetzt werden.

Die Schulentwicklung des Kantons Thurgau trägt mit einem altersdurchmischten, individualisierenden Oberstufenmodell diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Forderungen Rechnung. Wir werden dieses Thurgauer Oberstufenmodell in der nächsten Nummer der NBB vorstellen.

PROJEKTTEAM ADL

DER VOLKSSCHULGEMEINDE BICHESEE-BALTERSWIL

Besuchsmorgen vom 15. bis 17. Mai 2008

Tradition fortgesetzt

Die Besuchstage wurden vor allem von den Eltern rege genutzt. Traditionell ist der Schulbesuch am Samstagmorgen sehr beliebt.

Der stetige Wandel und die wechselnden Bedürfnisse an unserer Schule interessieren und regen zu vielen Gesprächen an. Bei Kaffee und Gipfeli wird engagiert diskutiert, interveniert und auch mal lamentiert. Es werden viele Themen angeschnitten. Der Austausch und die Gelegenheit, dass Eltern unter sich sind, dafür reicht die Pause kaum. Falls Sie an mehr Schule interessiert sind, sind Sie herzlich willkommen, beim Elternforum mitzugestalten. Ihr Interesse bringt die Schule und so auch Ihr Kind weiter. Schön, dass Sie dabei waren. Wir freuen uns auf Sie beim nächsten Schulanlass oder demnächst im Elternforum.

YVONNE BRENNWALD



Autowaschkaktion der Klasse 2G

Praktischer Wirtschaftskundeunterricht

Wieder einmal veranstalteten SchülerInnen einer Sekundarklasse eine Autowaschkaktion, diesmal um die eigene Klassenkasse aufzupolieren. Über 25 Fahrzeuge wurden an einem Samstagmorgen einer Aussen- und oft auch zusätzlich einer Innenreinigung unterzogen, während dem sich die Fahrzeughalter in der kleinen Festwirtschaft verpflegen konnten.

Mit einem Teil des Geldes wird die Klasse 2G, welche momentan von Andrea Hiestand betreut wird, ein HipHop-Projekt bezahlen. Die Mädchen und einige Knaben der Klasse haben eine externe Spezialistin engagiert, welche mit ihnen die dem HipHop eigenen Bewegungsmuster einstudiert. Mit dem Rest der wohlverdienten Einnahmen wird sich die Klasse mal etwas Spezielles auf einer Reise leisten können.

BEAT IMHOF



Der «Ritter ohne Furcht und Adel» macht halt in Schlössern und Burgen. So geschehen am 3. Juni in den turnenden Hallen von und zu Balterswil.

Ritter Oskar und seine Gundula

führten die Schüler der Mittelstufenklassen in die Sagen und Geschichten der Ritter ein. Über die heilige Idda von Toggenburg und «Ritter in vier Schritten» wurde berichtet. Tatsachen über das edle und weniger edle Rittertum machten die Runde. Als dann auch noch ein Knappe und ein Zeitwächtritter gesucht wurden hatte der Geschichtenerzähler die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer vollends bei sich. Wahrnehmung ist Wahrheit, oder wussten Sie, dass Ritter Orlando einen dreiköpfigen Drachen heiratete? Oder dass Sie bei einem Fussleiden das Grab der Idda von Toggenburg in der Klosterkirche Fischingen aufsuchen sollten?

Aus der Schülerschar erkoren wurde Königin Manu die I. von Balterswil. Erwähnt sei auch Robin Hood der Meisterschütze und Excalibur das Schwert von König Arthur. Ein Ritterhelm und ein Ritterhandschuh wurden zum anprobieren herübergereicht. Und wie könnt es anders sein, der Fortschritt machte auch dem Rittertum den Garaus. Ein versierter Schmied konstruierte die Hellebarde und aus war der Traum. Mit den langen Stangen wurden die edlen, gepanzerten Herren vom Pferd geworfen, wo sie wie Käfer auf dem Rücken liegen blieben.

Ein edler werdender Ritter - also ein Knappe- Namens Robin erbarmte sich der lärmenden Mädchenschar aus seiner Schulklasse, die unbedingt auch einmal im Knappengewand erstrahlen wollte und übergab sein Gewand einem Mädchen. So schnell haben die Jungs gelernt- alle Achtung.

YVONNE BRENNWALD



Das mitreissende **Papier-Figuren-Theater Philothea** gastierte am 19. Mai in der Turnhalle Bichelsee.

De chly Drache

Nicole Langenegger und Kathrin Tchenar fesselten die Kindergärtler, Erst- und Zweitklässler der Schulen Bichelsee-Balterswil. Ganz in der Sprache der Kinder erzählten die beiden faszinierenden Damen vom chlynä und schliesslich auch vom grossä Drache. Auch die Jüngsten unserer Schule fieberten aufgeregt mit und es machte den Anschein, dass Sie genau wussten worum es ging und geht!

Thema vertieft angegangen

Aber nur mit Unterhaltung war das Thema Kultur für die zwei sehr begabten Theaterpädagoginnen noch lange nicht beendet. In jeder anwesenden Klasse wurde mit unbedrucktem Zeitungspapier nachgearbeitet. Mittels Rollenspiele und Basteln repetierten die jungen Schüler wie man auf seine eigene Stärke vertrauen kann, wie Freunde gewonnen werden oder was von einem Freund erwartet wird. Das Erkennen von Stärken und Schwächen und das eigene Konfliktverhalten konnte spielerisch erkundet werden. Die Förderung der Sozialkompetenz wurde mittels Reflektieren gefestigt und dürfte ein kleines Mosaiksteinchen zur gesunden Bildung eines heranwachsenden Kindes sein. Gesunder Menschenverstand ist lernbar, „Potzdrachenschwanz und Feueranzünder“. Das junge Publikum verlangte stampfend: „Zugabe, Zugabe, Zugabe“. So lernbegierig sah man sie selten.

YVONNE BRENNWALD



Examenessen der Volksschulgemeinde Geselliges Betriebsfest



Was in vielen Betrieben das Betriebsfest vor Jahresschluss ist für die Angestellten der Volksschulgemeinde das Examenessen vor dem Schuljahresschluss:



Ein feiner Tropfen, ein guter Bissen und viele Gespräche unter den über 40 Angestellten der örtlichen Schulen, gespickt mit einem Ratespiel..



FOTOS: BEAT IMHOF



Schuljahr 2008 / 09

Beginn 11. August 2008

An- / Abmeldung für das Herbstsemester bis 15. Juni 2008

Anmeldeformulare sind erhältlich bei der MBB-Schulleitung

Instrumental Einzelunterricht oder in 2er-Gruppen

Für **Schnupperlektionen** auf verschiedenen Instrumenten wenden Sie sich an die MBB-Schulleitung Tel. 071 971 10 20

Rhythmus-/Djembegruppe für Anfänger

Anmeldungen jetzt!

Flöten-Ensemble für Fortgeschrittene (2 Jahre Flötenunterricht)

Anmeldung an die Flötenlehrerinnen oder die MBB-Schulleitung

Der **Musikalische Grundkurs für Erstklässler** wird wiederum in Zusammenarbeit mit der Schule innerhalb des Stundenplans für alle angeboten.

Voranzeige:

Sommerabend-Konzert am Donnerstag, 12. Juni 2008 um 19.00 Uhr im Lützelmurg

MBB-Schulleitung:

Heidi Baggenstoss, Lohrain 7, 8362 Balterswil Tel. 071 971 10 20 Fax 071 971 10 27
heidi.baggenstoss@bluewin.ch

Termine aus der Volksschule Bichelsee-Balterswil

Die Schulanlässe und -Termine bis Ende Sommerferien

DO 26. 06.	Papiersammlung		
FR 27. 06.	Schlussakt im Rietwiessschulhaus	18:30 Uhr	Theater «Die schwarzen Brüder»
MI 02. 07.	Schlussakt im Trabersschulhaus	18:00 Uhr	Ausstellung
		19:00 Uhr	Revue zum Motto «Orient»
DO 03. 07.	Schlussakt der Sekundarschule	18:00 Uhr	Plakatausstellung zum Thema «auf dem Weg»

Alle Freunde der Schule sind sehr herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

Die grossen **Schul-Sommerferien** beginnen am 06. Juli. Wir wünschen Ihnen und unseren Schülern eine genussvolle Zeit und gute Erholung um dann am Montag 11. August wieder frisch mit uns zu starten.

Angaben zu den **offene Elternbildungs-Anlässen** im Kanton Thurgau organisiert durch die Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, TAGEO finden Sie unter www.tageo.ch

Musikschule nachhaltig mitgeprägt

Schulleiterin Heidi Baggenstoss tritt nach 15 Jahren zurück

15 Jahre lang hat Heidi Baggenstoss engagiert und umsichtig als Schulleiterin für die einzige gemeindeeigene Musikschule des Kantons gewirkt. Die MBB ist auch dank ihr zu einem festen Wert im Dorfleben geworden. SchülerInnen und LehrerInnen für einen Auftritt zu animieren, Proben und Anlässe zu organisieren und Fehlgeleitetes zu korrigieren - das sind besondere Stärken von Heidi.

Sie hat es auch wohl verstanden, Probleme zwischen Lehrern, Eltern, Musiklehrern, SchülerInnen, Hauswarten oder Vereinen auf eine sachliche Ebene hinunterzubringen und eine vernünftige Lösung herbeizuführen.

Dank ihrer Eigenschaft als ehemalige Lehrerin und Katechetin, zudem noch mit

einem langjährigen Oberstufenlehrer verheiratet, sind ihr für dieses Amt viele Türen offen gestanden, zu ihrem und der MBB Wohl.

Die Arbeit der Schulleiterin einer Musikschule in Arbeitsstunden aufzuschlüsseln ist kaum möglich. Sie ist aber bestimmt grösser als die festgesetzte Entlohnung. Die wichtigste Eigenschaft einer Schulleiterin ist die Freude am Musizieren der Kinder. Ich bin überzeugt, dass auch Heidis Nachfolgerin, Monika Huber, über diese Qualität verfügt.

Herzlichen Dank, Heidi!

Im Namen der Musikschul-Kommission
ALFRED HINDERLING



Jugendmusik im Zeichen der Unterschriftensammlung



Im Zeichen der Unterschriftensammlung für die eidgenössische Initiative «Jugend+Musik» fand am 31. Mai ein nationaler Strassenmusiktag statt. Mit dabei war natürlich auch die äusserst aktive örtliche Musikschule. Sie postierte den ganzen Samstagvormittag über Musikschülerinnen und Musikschüler vor den Volg-Läden in Bichelsee und Balterswil um auf sich und auf die Unterschriftensammlung aufmerksam zu machen. War der Strassenlärm für einen zarten Handharmonika-, Flöten- oder Gitarrenvortrag oft an der oberen Grenze vermochten sich die TrompeterInnen oder die SchülerInnen der Bläserklasse dagegen problemlos durchzusetzen.

Die Hauptanliegen der Initiative auf nationaler Ebene sind

- dass Kinder und Jugendliche im obligatorischen Schulunterricht einen Musikunterricht erhalten, welcher der Qualität des Unterrichts in andern Fächern entspricht;



- dass Kinder und Jugendliche Unterstützung erfahren, wenn sie sich an Musikschulen ausbilden lassen;
- dass Kinder und Jugendliche mit besonderen musikalischen Begabungen gefördert werden.

BEAT IMHOF

Florian Müller, Primarlehrer im Bichelseer Traber-Schulhaus ehelichte am 6. Juni 2008 auf dem Eschliker Standesamt seine Debora. Sozusagen als Hauptprobe hatte sie ihn vordem im Klassenlager begleitet, wo auch die Schülerinnen Gefallen an ihr fanden.



Klassenlager vom 14. bis 19. April 08 Klasse Müller für eine Woche in Sils im Domleschg

Montag

Wir trafen uns um 8:15 Uhr beim Bahnhof in Eschlikon. Wir waren alle pünktlich da, weil wir schon etwas aufgereggt waren. Wenige Minuten nach halb neun fuhr dann der Zug los. Im Zug herrschte gute Stimmung.

Wir fuhren über Wattwil, Schänis, dann dem Walensee entlang nach Chur. Die Reise war sehr kurzweilig dem Walensee entlang, da es dort sehr hohe Felsen hat.

Im Zug vertrieben wir uns die Zeit mit Quartetten und anderen Kartenspielen.

Von Chur aus fuhren wir weiter nach Rhäzüns und dann mit dem Postauto nach Rothenbrunnen, dem Anfang des Domleschgs. Die meisten freuten sich nicht, als wir aus dem Postauto stiegen, weil eine lange Wanderung vor uns stand.

Wir wanderten auf der linken Seite des Hinterrheins an der Burg Orthenstein vorbei. Nach etwa einer Stunde picknickten wir am Canovasee.

Der Canovasee ist etwa so gross wie der Zeigeleiweiher. Er befindet sich in der Nähe eines Wäldchens und der Ruine Alt Sins.

Die meisten waren schon etwas müde. Wir liefen dann weiter über Waldwege und kleine Strässchen, vorbei an vielen Bauernhöfen, Burgen und Ruinen. Es hatte viele grosse und kleine Ortschaften. Es war uns fast zu ländlich. Das Wetter war wechselhaft aber gerade so, dass wir nicht verregnet wurden.

Um etwa vier Uhr kamen wir nach einem mehr als dreistündigen Marsch glücklich und erschöpft bei der Burg Ehrenfels, unserer Unterkunft, an.

Vor einem feinen Nachtessen, machten wir noch einen Foto-OL, um die Burgumgebung etwas kennen zu lernen. Auf einem Blatt wurde beschrieben, wo sich ein Foto befindet. Jedes Foto hatte einen Buchstaben drauf. Wenn man

alle gefunden hatte, musste man am Schluss einen Lösungssatz schreiben. Der Foto-OL wurde vom Regen gestört. Man konnte fast nicht mehr schreiben, weil das Papier so nass war.

Nach dem Znacht gab es noch einen Foto-OL, diesmal aber in der Burg drin. Um 21:45 Uhr waren dann alle froh, dass Nachtruhe war, ausser einigen, die glaubten, sie könnten die ganze Nacht schwatzen.

SERAINA, JESSICA ROTH, JOSUA

Dienstag

Wir sind um halb acht aufgestanden und assen dann um acht Uhr das Frühstück. Danach wanderten wir nach Thusis, das sind etwa zwei Kilometer. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus nach Sufers. Die Fahrt war angenehm und es war eine schöne Landschaft.

Wir wanderten von Sufers aus einer alten Strasse entlang und stapften durch den knöcheltiefen Schnee zum Festungsmuseum Crestawald. Da es ein wenig schneite und windete, war es ziemlich kalt, drum waren wir froh, als wir dann in die Bunkeranlage rein durften.

Wir wurden von einem netten Herrn empfangen, der uns dann auch während etwa anderthalb Stunden herumführte. Es kamen sehr viele Zahlen und Daten vor, deshalb verstanden wir auch nicht so viel. Es war etwas langweilig für die meisten. Wie sahen sehr viele Waffen und



wie man in diesem Bunker gelebt hat. Nachdem wir uns in der Kantine de Bunkers wieder ein wenig aufgewärmt und unseren Lunch gegessen hatten, wanderten wir weiter. Es ging zum Glück immer leicht runter. Nach etwa einer Stunde kamen wir beim Hotel Roffla an. Durch das Restaurant mussten wir dann auf einen kleinen Weg. Der führte in die Rofflaschlucht. Wir konnten sogar hinter den Wasserfall, das war mega schön. Im Restaurant durften wir dann alle eine heisse Ovi trinken.

Beim Warten auf das Postauto sahen wir eine Katze, die nur noch drei Beine hatte, weil das vierte von einem Hund abgebissen wurde.

Mit dem Posti fuhren wir bis nach Thusis und von da aus ging's zu Fuss zurück in die Burg.

Um sechs Uhr gab es das Abendessen. Danach machten wir ein „Tschüttelturnier“. Es war sehr lustig. Die Mädchen spielten gegeneinander und die Jungs gegeneinander. Am Schluss spielten die besten Mädchen gegen die besten Knaben. Dieses Finale gewannen Lukas und Lars.

Um halb zehn mussten wir ins Bett, aber wir redeten noch mindestens zwanzig Minuten, bevor wir einschliefen.

MATHIAS, SINA, LORIS

Mittwoch

Wir sind um 9:30 Uhr von Thusis mit dem Zug nach Chur gefahren. Als wir dort ankamen, machten wir einen Marsch in die Altstadt. Dort gab es einen Foto-OL. Bei einem Foto bekommt man Fotos und dann muss man das suchen was auf dem Foto ist. Wir fanden den OL mega lustig und manchmal auch schwer. Es war schon bald Mittag, und Herr Müller überraschte uns sehr mit dem MC Donalds. Als wir super mega giga fein gegessen hatten gingen wir zu Fuss in die Kletterhalle „Ap n Down“. Dort wartete schon Paul auf uns. Paul ist der Leiter der Kletterhalle. Er erklärte uns, wie man sich gegenseitig absichert. Als wir zwei Stunden dort geklettert hatten, wanderten wir fröhlich zum Bahnhof Chur.

Im Zug trafen wir einige Nonnen an. Wir unterhielten uns mit ihnen. Das war sehr lustig. Sarah zeigte ihnen mit der Digitalkamera Erlebnissbilder von uns. Als wir in Thusis wieder ankamen, marschierten wir zur Burg Ehrenfels zurück. Wir gingen gleich duschen. Als wir gründlich geduscht hatten, assen wir selbst gemachte Pizzas. Danach spielten wir verschiedene Spiele z. B. Kuhhandel, Monopoly... Es war sehr amüsant und sehr lustig. Um 21 Uhr erzählte uns Herr Müller noch eine Gutenachtgeschichte, dann mussten wir ins Bett. Allerdings plauderten wir noch sehr, sehr lange. Und irgendwann schliefen wir dann ein.

SARAH, LARS, CLAUDIUS

Donnerstag

Auch heute mussten wir um halb acht aufstehen. Um acht gab es dann das Frühstück und eine Stunde später verliessen wir die Burg Ehrenfels. Wir gingen zum Bahnhof von Thusis. Dann fuhren wir mit dem Postauto etwa eine Viertelstunde bis nach Zillis.

Weiter ging es dann zu Fuss Richtung Viamalaslucht. Meistens ging es bergab, manchmal steil, manchmal aber auch nicht. Es war sehr schönes Wetter und wir hatten viel Spass miteinander.

Dann waren wir vor dem Mittag bei der Viamalaslucht. Dort machten wir eine Schatzsuche, dabei konnten wir die Viamalaslucht bewundern. Tief unten floss der Bach durch und auf der Seite ragten Felsen in die Höhe. Wir mussten 321 Stufen hinab und hinauf steigen. Am Ende bekam jeder zwei kleine Kristalle.

Anschliessend assen wir unsere Sandwichs, die Frau Brändli und Frau Wüster mit dem Bus extra gebracht hatten.

Nach dem Essen wanderten wir dann weiter durch die Viamala. Unser Weg führte über ein alte Strasse, auf der überall Steine lagen, die von den Felsen runtergefallen waren. Es war ein bisschen „gfürchig“.

Wir versuchten Herr Müller dazu zu überreden, am Freitag ins Schwimmbad zu gehen. Müde

und erschöpft kamen wir endlich in der Burg Ehrenfels an.

Es gab dann Kartoffelstock mit „Brätkügel“, gekochte Erbsen und Karotten.

Nach diesem freieren Nachtesten schauten wir im Rittersaal mit dem Beamer den Film „Nachts im Museum“. Er war sehr lustig. Da lachten sogar die Leiter.

Als der Film zu Ende war, war auch der Tag zu Ende, dann gingen alle schlafen.

LUKAS, SVEN, DENISE

Freitag

Heute durften wir bis acht Uhr schlafen. Eine halbe Stunde später assen wir dann ein gutes Frühstück.

Danach mussten wir unsere „Ämtli“ erledigen, also abwaschen oder Tische putzen.

Dann wanderten wir zur Burg Hohenrätien. Diese befindet sich auf einem grossen Felsen über dem Domleschg. Der Aufstieg war sehr streng. Oben machten wir die erste Pause. Die Aussicht war sehr schön, weil wir das ganze Domleschg sehen konnten. Erst eine Weile später stiegen wir weiter, bis nach Campi. Auf einer Alp gab es dann noch „Schoggi“, die Herr Müller mitgenommen hatte. Nach der Pause und einem kurzen Marsch kamen wir an Felszeichnungen aus der Jungsteinzeit vorbei. Wir haben dort vor allem Kreise und Spiralen gesehen aber auch Reiter mit Tieren. Diese Figuren waren alle in den Stein geritzt.

Zum Mittagessen waren wir dann wieder in der Burg. Da gab es Bratwurst, die Herr Brändli auf dem Feuer gebraten hatte und auch Cervelats mit Brot und Salat.

Am Nachmittag spazierten wir dann wieder einmal nach Thusis und fuhren mit dem Zug nach Chur und da mit dem Stadtbus zum Schwimmbad.

Wir hatten es sehr lustig, denn es hatte ein Sprungbrett, eine Rutschbahn und ein Aussenbad mit einem Aquarium.

Nach etwa 90 Minuten mussten wir leider

schon wieder zur Burg. Da erwartete uns ein Ritterschmaus. Das heisst, es gab Pouletschenkel mit Bratkartoffeln und Salat. Dazu tranken wir Wein (Traubensaft) und Bier (Rivella).

Den Schlussabend hatten Lukas, Denise, Sarah und Seraina organisiert. Sie hatten sich drum extra frisiert und verkleidet. Das sah mega witzig aus, vor allem Lukas mit seinen grünen Haaren.

Sie haben einen Kamelritt veranstaltet. Das Kamel war der Stuhl und man musste dem grün frisierten Lukas alles nachmachen. Beim Wassergraben musste man aufstehen und die schwarzhaarige Seraina legte einen Schwamm auf den Stuhl. Sie setzten sich dann wieder und



dabei wurden sie nass. Es gab noch verschiedene andere Spiele.

In der Pause gab es ein Dessert, „Schoggibananen“. Sie schmeckten sehr gut.

Auch die Woche war der Hit.

JESSICA RAMSEIER, FABIENNE, STEFAN

Samstag,

Zum Glück mussten wir nicht die ganze Burg reinigen. Nur die Betten mussten gemacht werden.

So konnten wir ziemlich bald im Innenhof der Burg noch ein letztes Gruppenfoto schiessen, bevor wir uns von Brändlis und von der Burg verabschiedeten.

Ein letztes Mal führte uns unser Weg über die schwankende Hängebrücke über den Hinterrhein nach Thusis, wo wir unsere Heimreise antraten.

Im Zug wurde fröhlich gespielt, diskutiert, um Fussballbilder gefeilscht und dem einen oder anderen fiel auch mal ein Auge zu.

Kurz vor zwei kamen wir in Eschlikon an, wo die Eltern ihre Kinder in die Arme schlossen.

Alles in allem können wir zurückblicken auf

eine erlebnisreiche, lustige und schöne Woche. Auch wenn die Sonne nicht immer schien, wurden wir nie verregnet. Auch gab es abgesehen von einigen Blasen an den Füssen keine Unfälle.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei Rebekka und Chrigel Brändli herzlich dafür bedanken, dass sie uns während dieser Woche so toll bekocht und für unser leibliches Wohl gesorgt haben. Bei meiner zukünftigen Frau möchte ich mich für die riesige Unterstützung unterwegs mit den Kindern und bei der Gestaltung des Programms danken.

FLORIAN MÜLLER



Anlage Lützelmurg um eine Attraktion reicher Beachfeld für Benützung bereit

Mitte Mai war der vorgesehene Platz östlich des Schulhauses planiert und die Sickerleitung verlegt sowie die Montageelemente für die Umrandung des Sandplatzes vor Ort.

Rund zehn Männer waren an einem Samstagmorgen aufgeboden, unter kundiger Leitung die Installation vorzunehmen. Um Stunden schneller als üblich war die Arbeit getan und man konnte, trotz reichhaltigem Znüni, die Arbeiter bereits um elf Uhr wieder entlassen.

Wenige Tage darauf traf in Sattelschleppern der Spezialsand ein. Dieser wurde mit einigen Dutzend Dumperfahrten vom Parkplatz ins Feld gekarrt und dort von Freiwilligen und Zwangsverpflichteten verteilt. Noch in der selben Woche wurde das grosse Sandfeld für die ersten kleinen Turniere genutzt und erfreut sich mittlerweile bereits grosser Beliebtheit.

Die offizielle Einweihung soll im August erfolgen – Details sind rechtzeitig aus den NBB zu erfahren.

Vorrest sei einfach mal herzlich gedankt: Den Hauptverantwortlichen Daniel Bangerter vom LBS und Erich Schanderhazi, dem Liegenschaftsverantwortlichen der Schulgemeinde, dem Hauswart Guido Amrhein und Johann Bosshard, dem Unternehmer Urs Schatt, den privaten Sandsponsoren und den temporären Helfern.

BEAT IMHOF



Evang. Kirche Bichelsee Konfirmation am 20. April 2008



Im Konfirmationsgottesdienst stand der biblische Bericht von „Noah mit der Taube“ im Vordergrund. Noah kann für die sechs jungen Menschen aus Bichelsee/Balterswil ein Glaubensvorbild sein, denn auch in der Zeit der Katastrophe, der bedrohlichen Flut, hält Noah an Gott fest. Noah ist nicht nur der Mensch, der glaubt; er hofft auch auf eine neue und bessere Welt und ist durch eine tiefe Liebe zu den Tieren, ja zur ganzen Schöpfung, charakterisiert. Noah lässt die Taube fliegen, welche bei ihrem dritten Ausflug nicht mehr zu-rückkehren wird; sie wird ihre Freiheit in der neuen Welt ergreifen.

Das soll auch ein Wunsch an die Konfirmandinnen und Konfirmanden sein, dass sie auf ihrem Weg ins Erwachsensein etwas von dieser Freiheit spüren dürfen.

Die musikalische Begleitung durch den Gospelchor, „Edelvoice“, begeisterte nicht nur die Jugendlichen und der traditionelle Empfang der Musikgesellschaft vor dem Kirchgemeindehaus rundete den gelungenen Gottesdienst ab. Vielen Dank an alle Mitwirkenden. Allen Konfirmierten ein herzliches B'hüet Gott auf ihren Weg ...

BRIGITTE REBSAMEN

Creatissimo, Mittwoch, 14. Mai 2008: Alles auf Erden hat seine Zeit ... Bewegung – Stille

Nach Bewegung, Spiel und Spass ist für einmal Stille eingekehrt im KGH Auenwies. Am Creatissimo-Nachmittag für die Oberstufen-SchülerInnen war gipsen in allen Variationen angesagt. Unbekanntes und Ungewohntes über sich ergehen lassen macht nicht nur neugierig, sondern löst auch Unbehagen aus!

BRIGITTE REBSAMEN



Wie schön die Hand eines Anderen zu spüren, wenn man nichts sieht und kaum atmen kann! Geteiltes Leid ist halbes Leid!

Auch, «grosse» Kinder müssen ab und an stille halten!

Kunstaussstellung nach getaner Arbeit ...



Reisebericht des evangelischen Pfarramtes Dussnang-Bichelsee Auf den Spuren von Martin Luther

Am Pfingstmontag reisten 15 Gemeindeglieder der beiden Kirchgemeinden mit ihrem Pfarrer zu den Lutherstätten nach Ostdeutschland in das Gebiet der ehemaligen DDR. Nach fast 600 km Wegstrecke steuerte Pfr. Oberkircher am frühen Nachmittag den Kleinbus zum Kloster der Ursulinen, das mitten in der Altstadt von Erfurt liegt. Dort nahm die Gruppe für die nächsten sechs Tage Quartier.

Schon bald nach dem Zimmerbezug erkundete man zum ersten Mal die prächtig restaurierte Altstadt der Hauptstadt Thüringens. Auf Grund der Vielfalt von Sehenswürdigkeiten und Historie hatte die Reisegruppe dann am Dienstagvormittag eine lehrreiche Führung in der Stadt, an deren Universität der junge Luther von 1501-1505 als Student immatrikuliert war. Tiefgreifende Ereignisse veranlassen Luther, das Studium der Rechte abzubrechen und im Juli 1505 in das Kloster der Augustinereremiten zu Erfurt einzutreten. Dieses Kloster, das noch im April 1945 von Bomben stark zerstört wurde, ist wieder originalgetreu aufgebaut worden und wird heute als Museum und kirchliche Übernachtungs- und Tagungsstätte genutzt. Die dortige «Lutherzelle» konnte während einer Kloster- und Kirchenführung am Donnerstagvormittag von der Reisegruppe, eingesehen werden. Dienstags stand dann noch der Besuch auf dem weitläufigen Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald auf dem Programm, wo auch nach dem Naziterror noch gequält, gelitten und gestorben wurde, denn nach Kriegsende wurde es von Russen und Ostdeutschen für weitere «Untaten» benutzt.

An der Wiege der Reformation

Ein weiterer Höhepunkt der Reise war am Mittwoch die Lutherstadt Wittenberg, ca.120 km südlich von Berlin gelegen. Am 31. Oktober 1517 schlug Luther hier seine 95 Thesen, die gegen den Ablasshandel und das Papsttum gerichtet waren, an die Tür der Schlosskirche, ein Akt, der als Beginn der Reformation gewertet wird. Luther lebte von 1511 bis zu seinem Tod im Jahre 1546 in dieser Stadt, die mit Recht seinen Namen trägt. Der Besuch in Luthers Wohnhaus, dem ehemaligen Augustinerkloster, wird die Gruppe in Erinnerung behalten. Anschaulich wurde einem das protestantische Hauswesen, in der vom neuen Glauben geprägten Zeit, vor Augen geführt. Das evangelische Pfarrhaus, in dem die Pfarrfrau «regiert», nahm hier in Wittenberg mit Katharina von Bora, Luthers «Eheweib» seinen Anfang. Am Donnerstagnachmittag besichtigte die Reisegruppe Eisenach, wo Luther einige Jahre die höhere Schule besuchte und bei der angesehenen Familie Cotta lebte, in deren Haus heute ein Luthermuseum eingerichtet ist.

Bei Wilhelm Tell

Einige ReiseteilnehmerInnen besuchten aber in Eisenach noch ein weiteres Museum, nämlich das Geburtshaus von J.S. Bach. Der grosse Kirchenmusiker erblickte hier am 21.3.1685 das Licht der Welt. Am Freitag machte sich die Reisegruppe dann auf den Weg nach Eisleben, um das Geburts- und Sterbehäus Luthers zu besichtigen. Aber auch Luthers Taufkirche und Eislebens Stadtkirche, in der der Reformator seine letzten Predigten gehalten hatte, versetzten die ReiseteilnehmerInnen in die Zeit der Reformation und das Leben des grossen Theologen und Predigers. Samstag nachmittags fuhr Pfarrer Oberkircher mit den Reiselustigen

noch in die Stadt der «Dichter und Denker», nach Weimar. Er erzählte Manches über die «Dichturfürsten» Schiller und Goethe, deren wichtigste Dramen hier in Weimar entstanden und uraufgeführt wurden, wie z.B. im Jahre 1803, zwei Jahre vor Schillers Tod, das Schauspiel «Wilhelm Tell».

Am Sonntagmorgen mussten dann die Koffer gepackt werden, wobei noch die Wartburg bei Eisenach besichtigt wurde, jene Burganlage, auf der Luther als Junker Jörg verkleidet von Mai 1521 bis März 1522 vor Kaiser und Papst versteckt wurde. Während dieser Zeit, in der er unter der Schutzhaft seines Fürsten, Friedrich des Weisen, stand, übersetzte er das Neue Testament aus dem Urtext ins Deutsche. Am Sonntagnachmittag wurde dann die Rückreise in den Hinterthurgau angetreten und gegen 21 Uhr erreichten die «Lutherwallfahrer» wieder heimischen Boden. Es war die einstimmige Meinung, dass es nicht nur eine Reise in die Kirchengeschichte und Theologie der Reformationszeit war; es war auch eine sehr gesellige Reise, bei der man sich Thüringens Küche mit ihren Kartoffelklössen und das mundende Thüringer Schwarzbier reichlich schmecken liess. Wenn die Gruppe auch im Kloster lebte, so kam der Witz und die gute Laune nun gar nicht zu kurz, denn es wurde viel gelacht, ganz nach dem Ausspruch Luthers : «Aus einem traurigen Arsch fährt nie ein fröhlicher Furz».

WALTER OBERKIRCHER



Jubiläumsreise 100 Jahre Elektra Bichelsee Der letzte Trip der GenossenschafterInnen?

«Trüb und nass» – so lautet die Aussicht für den Tag der Jubiläumsreise. Gottseidank hält sich das Wetter nicht immer an die Prognosen. Der Regen zog sich für den Tag zurück, als die kleine Karawane – aufgrund der zahlreichen Anmeldungen war ein zusätzlicher Kleinbus notwendig geworden – Zürich hinter sich gelassen hatte.



Entspannung auf dem Solarkatamaran

Im Flusskraftwerk Bannwil wird die ganze Aare in drei Riesenröhren gezwängt und zum Antrieb von Turbinen zur Stromerzeugung

Auf Jakob's Wegen



benutzt. Dabei entsteht dreissig Mal soviel Energie wie unsere Elektra braucht, was aber gesamtschweizerisch gesehen nicht mehr als ein Detail ist. Von der Geschäftsleitung umfassend informiert und von der diensthabenden Crew mit Kaffee und Gipfeli gestärkt, stürzte sich die Reisegesellschaft nach kurzer Fahrt auf den Apéro riche im Schloss Waldegg - nicht ohne vorher die schön gestaltete Barockanlage bei Solothurn besichtigt zu haben.

Ein Solarkatamaran hat im Gegensatz zu konventionellen Schiffen zwei Schwimmkörper aber keinen thermischen Motor. Sonnenkollektoren laden für den Antrieb die riesigen Batterien auf und bei Fahrt fühlt man sich wie beim Schweben auf einer Wolke. Wenn es auch noch der weltgrösste Solarkatamaran ist, hat auch eine grössere Reisegesellschaft spielend Platz zum Mittagessen. Dabei ziehen die Rebhänge des Bielersees, deren Produkte sich in den Weingläsern auf dem schön gedeckten Tisch befinden, an der grosszügigen Verglasung vorbei.

Da traditionellerweise immer eine kleine Wanderung zur Elektrareise gehört, verliessen die Teilnehmer die Busse bei Hurdens SZ, liessen die stauenden Autos links liegen und wanderten auf Jakobs Spuren über den Pilgersteg nach Rapperswil. Ein Apéro und ein gediegenes Nachtessen im Hotel Schwanen rundeten das Programm ab, wobei allenthalben etwas bedauert wurde, dass dies die letzte Reise der Elektra Genossenschaft Bichelsee gewesen sein würde.

ROLF TRAXLER

Kürzlich trafen sich einige Mitglieder der FDP Bichelsee-Balterswil zum Minigolf-Abend. Ohne grosse Politik wurde ein gesellschaftlicher Anlass für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder gestaltet. Konzentriert wurde an den einzelnen Bahnen gespielt. Die obligaten Sprüche an solchen Anlässen durften auch bei der FDP nicht fehlen. Mit Gleichgesinnten konnte ein vergnügter Abend verbracht werden. Der nächsten Anlass, Besichtigung der Firma SWIBOX Balterswil am 24.06.08 wird sicherlich ebenfalls ein interessanter Abend ergeben.

BRUNO FLATER

FDP Bichelsee-Balterswil Minigolf-Abend



FDP
BICHELSEE-BALTERSWIL

Die FDP Bichelsee Balterswil besucht die Firma

Swibox in Balterswil

Datum: Dienstag 24. Juni 2008
Zeit: Besammlung 19.30 Uhr
Ort: Haupteingang Swibox, Balterswil, Werkstrasse

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, miteinander einen interessanten Abend zu verbringen.

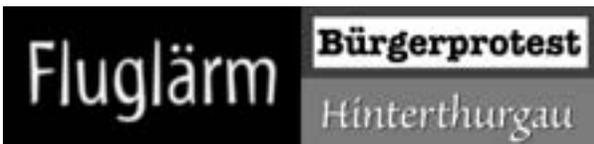
FDP Bichelsee-Balterswil
Der Vorstand

Crossair-Prozess – Freispruch für Verantwortliche

Der Crossair-Prozess hat vor allem eines gezeigt: Trotz hohem Sicherheitsrisiko wird nach wie vor der Ost-Anflug favorisiert. Diverse Zitate, u.a. von Sepp Moser, dem versierten Aviatik-Journalisten, und einem ehemaligen Co-Piloten der Swissair bestätigen diesen Fakt. Wir meinen: Noch immer ist der Ostanflug die unsicherste Variante, zumal er nie in diesem Ausmass vorgesehen war. Wir protestieren dagegen, dass über unseren Köpfen täglich nachweisliche Sicherheitsrisiken eingegangen werden!

UNIQUE droht mit Klage bei Bewegungsbeschränkung durch Behörden-Initiative

Neues vom



Da reibt sich der/die Bürger/in die Augen: Im Vorspann zum Regierungsentscheid betreffend Behördeninitiative „320'000 Flugbewegungen sind genug meldete sich UNIQUE zu Wort. Sie drohte, im Falle einer Annahme, den Bund für Schadenersatzforderungen für Einnahme-Ausfälle infolge nicht ausgelasteter Infrastruktur einzuklagen. Das heisst im Klartext: Man hat auf Vorrat Infrastrukturen erstellt um Faits accomplis zu schaffen. Und siehe da, wenn UNIQUE mit dem Zeigefinger droht, die Zürcher Regierung spurt. Verständlich, die Regierung ist mit Rita Fuhrer im Verwaltungsrat vertreten. Nun ist darauf zu hoffen, dass im Zürcher Kantonsrat trotzdem eine Mehrheit zur Annahme der Initiative zustande kommt.

ZFI-Zahlen erstmals publiziert – Gemäss Bericht im Thurgau keine Personen von Fluglärm betroffen

Gemäss dem ersten ZFI-Bericht der Zürcher Regierung ist der Raum Hinterthurgau-Wil nicht vom Fluglärm betroffen. Wir stellen befriedigt

fest, dass in diesem Zusammenhang die Thurgauer Regierung umgehend ein unmissverständliches Statement abgegeben hat. Darin wird auf den technokratischen Ansatz des ZFI hingewiesen und nochmals deutlich gemacht, dass gemäss Lärmmessungen des Kantons sehr wohl viele und laute Überflüge mit bis zu 80 db stattfinden. Von Nicht-Betroffenheit zu sprechen, ist schlicht und einfach eine Wiederholung des Spiels, das die Zürcher Regierung über Jahre mit den Süddeutschen trieb. Vor allem seit dem Wochenende vom 25. Mai wissen wir das wieder, als die Flugzeuge im 2-Minuten-Takt den ganzen Tag über unsere Region donnerten.

Übrigens tat Frau Fuhrer ihre Verwunderung kund, dass die Flugbewegungen in so kurzer Zeit so viel rascher als prognostiziert zugenommen haben. Na, wenn das so sei, dass sich die Rahmenbedingungen ändern, dann müsse man halt eben die Richtwerte anpassen... Da sieht man, was für ein Gummi-Instrument dieser ZFI ist und als solches wohl immer gedacht war!

Chefwechsel im Departement Bau und Umwelt – Jakob Stark übernimmt

Per Anfang Juni hat Jakob Stark mit seiner Tätigkeit im DBU das Flughafendossier übernommen. Wie er bereits im Vorfeld der Wahlen im Interview mit Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau ausführte (siehe www.fluglaermhtg.ch) ist er der Meinung, dass der politische Widerstand erhöht werden muss. Wir sind selbstverständlich absolut gleicher Meinung und sichern ihm unsere volle und tatkräftige Unterstützung zu!

Sammelrekurs gegen Luftraumabsenkung abgelehnt – Entscheid wird nicht vor Bundesgericht weiter gezogen

Das Verwaltungsgericht hat kürzlich die Einsprachen gegen die Luftraumabsenkung in der Region Hinterthurgau-Wil abgelehnt. Sowohl unsere Partnerorganisation BFO, als auch die Region Ost und der Kanton Thurgau werden

diesen Entscheid nicht vor Bundesgericht anfechten. Begründet wird der Rückzug auf breiter Front mit der Aussichtslosigkeit auf Erfolg. Hingegen wird von politischer Seite die Absicht bekräftigt, sich vermehrt auf der politischen Ebene zu engagieren.

Lärmtelefon UNIQUE

043 816 21 31 oder laerm@unique.ch

Registrieren Sie die Nummer auf Ihrem Handy und rufen Sie an, wann immer Sie ein besonders lauter Flieger stört. Die Anzahl Lärmmeldungen wird nämlich gemessen und registriert. D.h., dort wo der Widerstand am geringsten ist, schickt man den Lärm hin!

HERZLICHST, IHRE KERNGRUPPE

BÜRGERPROTEST FLUGLÄRM HINTERTHURGAU

Erlös aus dem Barbetrieb der Raiffeisen-Generalversammlung Samariternachwuchs profitiert

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal (neuer Name nach Fusion: Raiffeisenbank am Bichelsee) ist bereits vor einiger Zeit erfolgreich über die Bühne gegangen. Die Raiffeisen-Mitglieder konnten im Anschluss an die Versammlung an der Bar einen köstlichen Drink geniessen und sich bis weit nach Mitternacht unterhalten. Der aufgerundete Nettoerlös im Betrag von 600 Franken, welcher aus diesem Barbetrieb resultierte, wurde dem Samariterverein gespendet.

lohnung für ihren Einsatz tolle Preise. Die Vorbereitungsarbeiten sind bereits angefallen. Der organisierende Samariterverein Bichelsee-Balterswil-Eschlikon hofft auf eine grosse Anzahl junger Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Raiffeisenbank am Bichelsee dankt ihren Mitgliedern für die grosszügigen Geldbeträge, welche sie anlässlich des Barbetriebs an der Generalversammlung ausgegeben haben.

TANJA SCHWARZER

*von rechts nach links:
Ruedi Bleichenbacher,
Bankleiter,
Heidi Fey und Edith
Schrackmann vom
Samariterverein
Bichelsee-Balterswil-
Eschlikon sowie
Tanja Schwarzer,
Kundenberaterin
Raiffeisenbank am
Bichelsee*



Spielgruppe BiBa

Kinder brauchen Raum und Zeit für ihr Spiel

Am Montag-, Dienstag- und Donnerstagmorgen sind jeweils 8 bis 10 Kinder in die Spielgruppe BiBa im Kindergartenraum in Balterswil unterwegs. Der Raum ist optimal eingerichtet. Die Spielgruppenkinder und die Spielgruppenleiterin haben dort alle Möglichkeiten, die man sich wünschen kann.



Florian baut für seinen "Wuschi" eine Höhle aus Kissen, Joana und Jessica schmücken sich mit dem Goldschmuck aus der Schatzkiste. Fabian, Nicolas und Louis bauen miteinander eine Ritterburg aus Holzklötzen, Katja und Nadia formen aus Spielnete Kuchen und Spaghetti mit Reibkäse. Die Spielgruppenleiterin Ursina Stancu darf anschliessend alle Köstlichkeiten probieren.

Bei schönem Wetter findet das bunte Spiel im Freien statt. Robin, Tobias, Jonathan und Philipp graben im Sandhaufen ein tiefes Loch bis sie einen Schatz finden. Auf dem Kletterturm zeigt Lukas seine Kunst und Nadia, Jan und David kurven mit den Velos herum. Nach dem Motto "Hilf mir es selbst zu tun" (Maria Montessori) schafft Ursina Stancu einen Freiraum mit klaren Grenzen, in denen das Spielgruppenkind seinen Taten-, Experimentier- und Bewegungsdrang ausleben und neue Erfahrungen sammeln kann.

Die gelernte Kindergärtnerin ist überzeugt, dass die Spielgruppen eine integrative Wirkung haben. „Beim Eintritt in den Kindergarten ist sofort sichtbar, welche Kinder in einer Spielgruppe waren. Diese sind geübt im Umgang mit anderen Kindern und mit einer Betreuungsperson“. Positive Auswirkung hat die Spielgruppe auf alle, egal ob deutsch- oder fremdsprachig. Auch



die Integration von Kindern mit einem Handicap ist ein Gewinn.

Kinder im Alter zwischen drei und vier Jahren können die Spielgruppe jeweils ein oder zweimal in der Woche besuchen.

Achtung: Nach den Sommerferien findet die Spielgruppe BiBa neu am Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag statt. Für das Spielgruppenjahr 2008/2009 hat es noch wenige freie Plätze.

Die Spielgruppe BiBa ist froh, dass sie auch im kommenden Schuljahr im Kindergarten Balterswil bleiben darf. „Das Entgegenkommen der Schulleitung schätze ich sehr und möchte mich dafür herzlich bedanken“.

Für Fragen steht Ihnen Ursina Stancu unter folgender Telefonnummer gerne zur Verfügung: 071/ 971 21 13

Natur-Spielgruppe

Bichelsee – Balterswil

Im Wald mit Ästen eine Hütte bauen,
Verstecken spielen,
Steine, Tannzapfen und vieles mehr suchen,
mit den Händen im Sumpf wühlen,
durch die Wiesen laufen
und noch vieles mehr erleben.

Die Uhr zeigt kurz vor 8.45, Fuchsi wartet mit Evi beim Schützenhaus Bichelsee auf die Spielgruppenkinder. Wenn alle eingetroffen sind macht sich die kleine Gruppe mit dem Leiterwagen auf den Weg in Richtung Waldplatz.

Der erste Halt erfolgt meistens jedoch bereits am Seebach, da werden Steine auf dem Weg gesammelt um sie daraufhin in den Bach zu werfen. Wenn die ersten Kinder weiter möchten, wird das Spiel mit einer vereinbarten Anzahl Steinen beendet und der Weg zum Waldplatz fortgesetzt. Bei der nächsten Wegkreuzung warten die Schnelleren auf den Rest der Gruppe und spornen zu schnellerem Gehen an. Den Berg hinauf zum Waldplatz muss sich Evi mit dem Leiterwagen beeilen, denn die Kinder stampfen eilend voraus, da sich bei den Ersten bereits etwas Hunger und Durst bemerkbar macht.

Am Waldplatz angekommen, wird zuerst das Feuer entfacht und die Sitzhocker abgedeckt, bei Regenwetter das Blachendach kontrolliert, in dieser Zeit sind bereits die Ersten auf Erkundungstour durch den Wald und kommen mit gefundenen Steinen, Rindenstücken, Ästen usw. zurück. Gemeinsam wird jetzt der mitgebrachte Znüni gegessen und der Durst gelöscht.

Nach dem Essen spielen sie in der Wiese, im Wald und am Bach. Da wird ein Dreckhügel zu einem Feuerwehrauto, ein beweglicher Jungbaum zu einem Kran oder man experimentiert was alles auf dem Wasser schwimmt.

Die Zeit vergeht wie im Flug und schon zeigt die Uhr 10.40 und man sollte langsam ans Aufräumen des Waldplatzes denken. Nachdem alles in Ordnung gebracht wurde, dürfen die Kinder noch mit kleinen Giesskannen dem Feuer, das in der Zwischenzeit nur noch glüht, zu Leibe rücken. Da wird mit viel Elan Wasser darüber gegossen bis es nicht mehr zischt. Kurz vor elf Uhr macht sich die Gruppe auf den Rückweg und wird meistens bereits von den Müttern beim Schützenhaus erwartet.

Für das Schuljahr 08/09 hat es noch ein paar freie Plätze in der Naturspielgruppe.

Leitung: Evi Roth ; Höfli 22; 8363 Bichelsee

Wo: Treffpunkt Schützenhaus Bichelsee; Aufenthaltsplatz im Furt am und im Wald

Wer: zwischen dem 1.5.2004 und 31.7.2006 geborene Kinder
(Für Kinder mit Jahrgang 06 wird der Weg gekürzt, Treffpunkt beim Stall im Furt)

Wann: Dienstag-Morgen 08.45 – 11.15

Freitag-Nachmittag 13.30 – 16.00

Dauer: August 2008 bis Juli 2009

Preis: Fr. 100.- pro Quartal (Fr. 400.- im Jahr) bei Mithilfe eines Elternteils
Fr. 125.- pro Quartal (Fr. 500.- im Jahr) Begleitperson durch Spielgruppe

Anmeldung und weitere Informationen:

Evi Roth, Höfli 22, 8363 Bichelsee, Tel.: 071/970 09 45, E-Mail: jeroth@herbalwiseswiss.ch

EINLADUNG ZUR GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

Montag, 30. Juni 2008, 20.00 Uhr, im Rest. Löwen, Niederhofen



Verein zur Förderung der Lebensqualität

Die Lebensqualität ist nicht nur abhängig von guter Luft und gesunden Speisen, auch nicht nur von sportlicher Betätigung. Die Lebensqualität wird in zunehmenden Mass durch subtile Elemente wie Feinstaub, Radioaktivität oder Elektrosmog beeinflusst. Ein Grund dafür liegt bei der fehlenden Harmonie zwischen den kosmischen und terrestrischen Energien zwischen «Himmel» und «Erde». Das Wissen um die Zusammenhänge wurde in der westlichen Kultur zur Zeit der Aufklärung unter den Tisch gewischt. Uralte Praktiken vereint mit neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen helfen die Harmonie zwischen den Elementen wieder herzustellen.

**Ziel des Vereins ist es,
sich heiklen Themen anzunehmen und Verbesserungen zu bewirken.
Diese Einladung gilt für alle,
die passiv Informationen wünschen, oder aktiv mithelfen möchten.**

BEAT WEIBEL, BRUNO FLATER, NORBERT TRAXLER, HEINZ MÜLLER

Vollmond-Treff 18. Juni 2008

Ort: beim Spritzenhaus Bichelsee
Offen : ab 19.00Uhr bis
Veranstalter: Historischer Verein Bichelsee-Balterswil

Schon wieder kündigt sich der nächste Vollmond an.
Daher ist es Zeit in seiner Agenda den 18.06.08 einzutragen,
damit dieser Abend unvergesslich wird.
Das Vollmond-Team freut sich über Ihren Besuch.

Voranzeige

Für daheim Gebliebene organisiert
das Linde-Team Balterswil

**das Sommerfest 2008
Samstag, 19. Juli 08**

Details folgen

Gasthaus
Linde

Mütterberatung Chrabbel-Gruppe



Hesch Froge, oder mächtisch wüsse ob dis Baby gnueg zuegno het?? Oder willsch au mol anderi Mamis treffe, än Kaffi trinke und dini Chind achli chrabble und spiele loo?
Denn chum doch mol go ineluege, immer am 2. und 4. Mittwuch im Monat (am 2. Mittwuch im Monat mit dä Mütterberotig). Mir freued üs, wenn das Angebot gnutzt wird.

Termine:

Mit Mütterberatung	Ohne Mütterberatung
11.06.08	25.06.08
9.07.08 (Keine Chrabbelgruppe)	23.07.08
13.08.08	27.08.08
10.09.08	24.09.08
8.10.08	22.10.08
12.11.08	26.11.08
10.12.08	24.12.08 (Keine Chrabbelgruppe)

Zeit: von ca. 09.00-11.00 Uhr
Wo: Bis 25.6.08: Kindergarten Balterswil, Spielgruppen Raum
Neu Neu Neu AB 9.7.08 IM RIETWIES SCHULHAUS (Im Musikzimmer im 1. Stock.)

Kontakte
Mütterberatung: Sonja Schär 071 / 971 49 78
Chrabbeltreff: Karin Kuttelwascher 071 / 971 47 06



Sportlicher Spaziergang

Der nächster Spaziergang findet nach den Sommerferien statt.

Genaue Daten siehe unter «Veranstaltungen» In der NBB-Ausgabe vom August 08.



Einladung zur Eröffnung des Jubla-Raumes!



Liebe Einwohner/innen von Bichelsee-Balterswil

Am 15. Juni 2008 findet ein Gottesdienst in der Katholischen Kirche Bichelsee statt, den die Jubla Bichelsee mit Liedern mitgestalten darf. Nach dem Gottesdienst wird die Jubla Bichelsee ihren neuen Jubla-Raum (ehemaliges Postlokal Bichelsee) eröffnen.

Von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr stehen die Türen für einen Besuch offen. Alle Einwohner sind ♥-lich zu einem Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Jubla- Leitungsteam

Lady Biketreff in Aadorf women biking total

Der Lady Biketreff hat das Ziel, Frauen das Mountainbiken näher zu bringen. Dabei geht es um Erfahrungen und Erleben - kurz gesagt: um „women biking total“ in der ländlichen Idylle des Hinterthurgaus. Bei „Klatsch und Tratsch“ durch die herrliche Gegend des Hinterthurgaus zu Biken macht Spass und lässt die müden Beine ganz vergessen. Natürlich wird auch immer wieder an der Fahrtechnik geübt und gefeilt, Sie werden staunen was alles in Ihnen steckt!!



Auch Kurse im Angebot

Wer sich aber zusätzliche Tipps und Tricks für sicheres Biken aneignen möchte, kann sich diese bei den dafür speziell ausgeschrieben Fahrtechnikkursen holen. Agnes Hürlimann zeigt Ihnen wie die Technik funktioniert, damit vieles leichter fällt denn – richtig Biken erhöht die Fahrsicherheit und bietet mehr Spass im Gelände.

Einsteiger- und Fortgeschrittenenkurse sowie spezielle Kurse nur für Frauen finden Sie im Angebot der Swissbikeschool unter www.swissbikeschool.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie doch einfach zum nächsten Biketreff, immer dienstags um 18 Uhr beim Bike Shop Studer in Aadorf.

AGNES HÜRLIMANN

7. bis 9. November 2008

Turnerunterhaltung in Balterswil



Am Wochenende vom 7. bis 9. November 2008 findet die Unterhaltung der Turnenden Vereine in Balterswil statt.

Das OK, welches leider noch nicht ganz vollständig ist, hat bereits die ersten Sitzungen abgehalten und man darf gespannt sein, was in der Turnhalle Lützelburg in diesem Jahr geboten wird.

Die grosse Aufgabe der Regie-Verantwortung hat wiederum Michael Weibel übernommen. Er kann in diesem Jahr sicher auf seine Erfahrungen aus dem Jahr 2006 zurückgreifen. Als OK-Präsident hat sich erstmals Matthias Rupper zu Verfügung gestellt. Die Turnerfamilie Balterswil und das OK freuen sich auf die Vorbereitungen für den diesjährigen Höhepunkt der Turnsaison.

SABINA STARK

25 Jahre Jugl Bichelsee

Jugend gesund fördern

In diesem Jahr feiert die Jugl Bichelsee sein 25 jähriges bestehen. Man kann fast sagen sie ist Erwachsenen geworden. Sind doch viele heute gestandene Turner aus der Jugendriege hervorgegangen. Auch heute noch erfreut sich die Jugendriege des TSV Bichelsee bei den jungen Knaben grosser Beliebtheit. Der seriös arbeitenden Leitercrew ist es denn auch zu verdanken, dass an den Jugitagen der Sportunion Ostschweiz immer wieder mit top Resultaten brilliert werden kann.

Zum Anlass dieses Jubiläums organisiert der TSV Bichelsee den Jugifinal der Sportunion Ost und des SVKT. Rund 600 junge Turnerinnen und Turner aus den Kantonen Thurgau, St.Gallen und beider Appenzell

werden am Sonntag 31. August 2008 in die Sportarena Lützelburg pilgern. Sie haben sich an diversen regionalen Jugitagen für diesen Final qualifiziert.

Die offizielle Jubiläumsfeier der Jugl Bichelsee findet am Samstag 30. August 2008 statt. Dazu ist die gesamte Bevölkerung, ehemalige Jugendriegler und alle, welche die Jugl und den Sport allgemein unterstützen herzlich eingeladen. Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit publiziert.

Ein hochmotiviertes OK, unter der Leitung von Andreas Krucker steckt bereits seit einigen Wochen in den Vorbereitungen für diesen Grossanlass.

ROLAND KAMMERMANN



Vlnr:

Martin Storchenegger (Finanzen), Kusi Koller (Verkehr, Bau), Roman Friedli (Technische Leitung), Max Zumbühl (Personal, Sponsoring), Bernhard Koch (Aktuar), Roli Koller (Speaker), Andreas Krucker (OK-Chef)

Auf dem Bild fehlen: Patrik Hobi (Wirtschaft/Verpflegung), Markus Krapf (Rechnungsbüro), Roland Kammermann (Presse), Linus Traxler (Vertreter Sportunion)

Sommerwanderung der Senioren/Seniorinnen

Donnerstag, 3. Juli 2008

Verschiebungsdatum Donnerstag, 10. Juli

Wir laden alle wanderfreudigen Senioren und Seniorinnen ein zu einer Wanderung. Sie führt von *Wil – Zuzwil – Zuckenriet – Niederhelfenschwil*. Rückfahrt nach Wil mit Postauto.

Marschzeit ca. 3 ½ Std.



Wir fahren mit Postauto nach Wil. Abfahrt Post Balterswil 9.39 Uhr

Ausrüstung:
Gute Schuhe, Regenschutz,
event. Wanderstöcke
Verpflegung aus Rucksack
Halt in Restaurant folgt später

Kosten: Halbtax Fr. 10.20/ Voll Fr. 20.40

Wanderleiter Oswald Betschart

Bei zweifelhafter Witterung Auskunft 3. Juli ab 7.30 Uhr
Tel. 071/ 971 12 13

Anmeldungen bis am **1. Juli** an Rösli Betschart, Ifwil
Tel. 071/ 971 12 13

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Das Seniorenteam

Empfang der Chöre vom Schweizer Gesangfest Sie standen im Regen ...



Als sich am 8. Juni gegen halb acht die Lützelburghalle füllte, fehlten nur noch die Hauptakteurinnen.

Sie waren unterdessen trotz leichtem Regen langsam vom Schulhaus Rietwies losmarschiert. Denn was ihnen noch fehlte, nebst Vereinsdelegationen, welche normalerweise mitmarschieren, war das Resultat ihrer Vorträge vom Morgen.

So wurde der Festakt in der Lützelburghalle mit dem Spiel der Musikgesellschaft mit leichter Verspätung eröffnet, die Begrüssung durch Gemeinderat Bruno Springer vollzogen, der Dank an Mitsängerinnen und Dirigentin Isabella Bieri durch Co-Präsidentin Annabella Zehnder abgestattet als plötzlich das Telefon in ihrer Hand ertönte. Ein «Sehr Gut» rief sie durch die Halle, womit alle anwesenden sichtlich zufrieden waren und in grossen Applaus einstimm-



ten und Dirigentin Bieri sich fast zu einem Siegestanz à la Sven Hotz hinreissen liess – einzig der Balkon fehlte.

Trotzdem wurde auch die Leistung der Männer vom Bichelseer Chor gewürdigt. Sie hatten unter der Leitung von Margrit Schwarz in Weinfeldern zusammen mit dem Männerchor Winterberg ihre Wettlieder bereits am Vortag vorgetragen. Aus den Vorträgen resultierte ein «Gut» der gestrengen Jury. Der Chor selber, wie auch die anwesende grosse Empfangsgesellschaft, war auch mit dieser Leistung offensichtlich äusserst zufrieden.

So durften sich, nach einem weiteren rassigen Stück der «Eintracht», alle am Apérobuffet gütlich tun und auf einen weiteren gemeinsam verbrachten Abend anstossen. Schade höchstens, dass jene, welche an den Vorträgen in Weinfeldern nicht dabei waren, an diesem Tag keines der Wettlieder zu hören bekamen.

BEAT IMHOF



Musikgesellschaft auswärts am Kreismusiktag Im Marschschritt durch Kirchberg

Vor einem Jahr beschloss die Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterswil fast einstimmig an einem ausserkantonalen Kreismusiktag teilzunehmen. Nun war es am 1. Juni soweit.

Die Musikantinnen und Musikanten trafen sich um 6:15 Uhr auf dem Postplatz in Balterswil. Mit den Privatautos ging es dann nach Kirchberg SG. Um alle wach zu kriegen musste man schon um 7:30 Uhr zum Einspielen antraben. Bereits um 8:20 Uhr galt es dann ernst und die Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterswil unter der Leitung von Marco Weber trug in sieben Minuten das Stück Schwabenland, komponiert von

Kurt Gäble, vor. Danach musste der ganze Verein vor dem Experten erscheinen und positive wie auch negative Kritik einstecken. Aber Experte wie Musikgesellschaft waren doch sehr zufrieden mit dem Vortrag.

Am Nachmittag ging dann um 14 Uhr die Marschmusik los. 18 Vereine nahmen daran teil, die Hälfte mit Bewertung, die anderen ohne. Mit 91 Punkten traf man Bichelsee-Balterswil im Mittelfeld. Es war ein sehr schöner Tag und es wäre nicht Bichelsee-Balterswil, wenn man nicht spät am Abend noch solche Uniformen auf der Strasse in Kirchberg gesehen hätte!

FELIX BÜCHI



FOTO: S. PETER

FOTOS: SILVIA WILLSCHLEGER

Maiandacht der Frauengemeinschaft in der Iddaburg Auch ohne Aussicht gut gelaunt

Erfreulich, dass sich etwa 60 Frauen unserer Gemeinde von einem kirchlichen Anlass angesprochen fühlten. Anita Winterberg und Bea Amrhein nahmen die vielen Anmeldungen nur zu gerne entgegen!

Mit einem grossen Car und einem 14er Bus fuhr eine erwartungsvolle, gutgelaunte Frauenschar zur Iddaburg, um die traditionelle Maiandacht zu besuchen.

Wettermässig zeigte sich der Abend leider nicht gerade von der vorsommerlichen Seite, doch wir machten, gemäss unserem Jahresmotto, das Beste daraus und genossen den Abend auch ohne die herrliche Aussicht,

Die gehaltvollen Gedanken von Kaplan Roman Giger und die wunderschönen Klänge von Panflöte (Emerita Eisenring), Querflöte (Bettina Eisenring) und Orgel (Rosmarie Bürge) strömten eine wohlige Wärme und Stimmung in die schmucke Kirche und in unsere Herzen.

Bei Getränk, einem Stück Erdbeertorte und geselligem Beisammensein genossen wir anschliessend den gemütlichen Teil im Restaurant nebenan.

Wie wohltuend wenn man bei angeregten Gesprächen aber vor allem auch bei den Witzerszähleinlagen vom Duo Roman Giger und Mathilde Koller die Alltagsorgen etwas vergessen werden und von Herzen gelacht wird. Die Zeit verging wie im Fluge! In der Hoffnung dass dieser Frohsinn, dieser Schwung noch weit in den Alltag strahlen möge machten wir uns mit dem Wick-Carunternehmen auf die Heimreise.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben es war ein rundum gelungener Abend.

ANITA STARK



Fraue-Begänigs(Z)Morge vom 21. Mai Sich und anderen Gutes tun

Für einmal durften die Frauen die Theorie sofort in die Praxis umsetzen. Aber zuerst wurde die gelernte Physiotherapeutin Susanne Feuz durch ein Interview etwas näher kennen gelernt.

Im ersten Teil vermittelte Susanne Feuz in einem umfangreichen Referat die Einsatzmöglichkeiten der Massage. Mit ihrem Wissen ist sie befähigt, Mitmenschen durch Vorbeugung oder Behandlung im Bereich des Bewegungsapparates Linderung und Wohlbefinden zu verschaffen. Durchblutungsstörungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, rheumatische Beschwerden, niedriger Blutdruck oder verhärtete Muskeln werden durch die korrekte Massage gelindert oder sogar geheilt. Die vielseitigen Therapiemöglichkeiten wie Lymphdrainage, Gymnastik, Elektro-, Ultraschall oder Laserbehandlungen ermöglichen dieser sympathischen Frau ihr Wissen praktisch anzuwenden. Der intensive, persönliche Kontakt zu Ihrer Kundschaft gefällt ihr besonders gut an ihrem Beruf.

In Zweiergruppen begann der praktische Teil. Uhren und Fingerringe wurden beiseite gelegt,



die Hände mit Massageöl geschmeidig gemacht. Gemäss den vorangegangenen Instruktionen durfte die Partnerin sich eine Massage gönnen lassen. Kräftig wurden die Rückenpartien massiert – natürlich nur neben der Wirbelsäule- und schon wurden Verhärtungen durch Rötungen sichtbar.

In der Pause erfrischte ein gesundes Buffet die Teilnehmerinnen. Früchte, Vollkornkracker, Kaffee, Mineral oder Saft. Gestärkt war man aufnahmefähig für das Input von Barbara Stocker. Sie erzählte die tragische Geschichte von den Affen Nani und Tuku. Tuku jagte der Kokosnuss hinterher die im Sumpf versank. Auch ihn ereilte das gleiche Schicksal. Obwohl er sich versuchte an den eigenen Haaren und seinem Schnurrbart hinauszuziehen versank er. Die Frauen wurden mit der Frage konfrontiert wo in ihrem Leben ein Sumpf sichtbar ist, welcher versucht nach unten zu ziehen. Das können Verletzungen sein, Beziehungsprobleme, Stress oder Bitterkeit. Ist der Lebens oder Beziehungstank leer, reagiert der eigene Körper durch Verspannungen, Kopfschmerzen oder Rückenleiden. Jesus Christus sagt: Gib mir deine Hand, ich bin der einzige Weg da hinaus. Ich bin gekommen um neues Leben zu geben.

Nach diesem besinnlichen Teil wurde wieder Hand angelegt und massiert. Es wurde zudem vermittelt wie Kopfschmerzen behandelt werden können oder Lymphdrainage professionell angewendet wird. Dankbar wurden die Tipps von ihrer über 20jährigen Tätigkeit entgegen genommen. Motiviert, die Ehemänner mit den gewonnenen Erkenntnissen zu überraschen und zu verwöhnen verabschiedeten sich die Frauen total entspannt.

Das nächste Frauenfrühstück findet im Oktober 2008 statt.

MAJA ZUBER

Maibummel des Bichelseer Männerchors Alte Zeiten aufleben lassen

Der diesjährige Maibummel des Männerchors Bichelsee führte von Turbenthal nach Bichelsee. Nach dem heimischen Mittagessen zog die Wandergruppe am 17. Mai los Richtung Züri Ost.

Pünktlich fuhr das Postauto in Bichelsee weg Richtung Seelmatten, obschon der Chauffeur ob so vielen Fahrgästen bei der Billetaussgabe echt gestresst wurde. Der Tagesumsatz war wenigstens gerettet. Ein steiler Weg führte die Wanderer ab Turbenthal Richtung Ebnet. Der halbstündige Aufstieg forderte bald die letzten Reserven. Nach einer ersten wohlverdienten flüssigen Stärkung aus dem Rucksack ging es weiter nach Breitenlandenber.



Die Raketen von Schmidrüti

Den Burghügel Breitenlandenber liess die Gruppe links liegen. Südlich vom Chämberg vorbei zum Chapf, konnte hier ein wunderschöner Blick Richtung Oberhofen geworfen werden.

Nach einem kurzen Wegstück auf der Strasse Turbenthal-Sitzber erreichten die Sänger den Weiler Büel. Zwei Sitzbänke am Strassenrand luden zu einer weiteren Rast. Von hier aus

konnte Richtung Süden das Dorf Schmidrüti erkannt werden. Die älteren Semester erinnerten sich noch gut an die Raketenabschussrampe Schmidrüti. Oft konnten die ausgefahrenen Raketen beobachtet werden.

Zum Glück ist der kalte Krieg vorbei, und Schmidrüti um eine Attraktion ärmer.

Endspurt mit Hindernissen

Der einsetzende Regen verleiht Flügel und trieb zu höherem Marschtempo. Via Ensberg und Bärlischwand wurde die Wolfsgrubee erreicht. Oberhalb Rengerswil führte ein steiler Weg die Wanderer dann abwärts Richtung Staatswaldhütte und weiter nach Sattellegi. Bald passierte die Wandergruppe Steig und



schwenkte dann ab zum Duggisholz und erreichte irgendwann einmal den Ausgangspunkt Bichelsee.

Bekanntlich macht wandern müde und hungrig. Deshalb legten die Sänger bei der letzten Etappe einen Marschhalt ein, um sich bei Fleisch, Käse und Rebensaft zu stärken. Aber auch dieses Hindernis wurde problemlos gemeistert. Es leben die alten Zeiten.

PAUL WIDMER

Der Tennisclub in den Frühjahrsaktivitäten Kindertennis-Plausch 2008

Am 7. Mai am Mittwochnachmittag fand wieder der Schnuppernachmittag für Junioren auf den Plätzen des TCBB statt. Der von Juniorenobfrau Nina Brühwiler organisierte und durchgeführte Anlass stiess auf reges Interesse.

Den Kindern gefiel ihre erste Tennislektion so sehr, dass sie sich alle gleich für das Juniorentraining über den ganzen Sommer anmeldeten. Mathias Baumgartner, der diese Saison die Junioren trainieren wird, wird dieses Jahr also alle Hände voll zu tun haben. Auf diese Saison haben sich nämlich zehn Kinder neu für das Juniorentraining beim TCBB angemeldet.

Starker Start der Herrenteams

Inzwischen ist die Interclubsaison bereits in vollem Gange. Ganz im Gegensatz zum letzten Jahr sind die beiden Herrenteams hervorragend in die Saison gestartet. Die Herren Aktive stehen nach zwei klaren 8:1-Siegen genauso an der Spitze ihrer

Gruppe wie die Jungsenioren. Bei den Aktiven überraschten vor allem die Jungen, namentlich Jan Brühwiler und Yanik Germann, in dem sie ihre 15 bis 20 Jahre älteren Gegner so ziemlich alt aussehen liessen. Die beiden Herrenmannschaften haben nun in ihren nächsten beiden Begegnungen reelle Chancen den Wiederaufstieg in die 2. Liga zu schaffen.

Aufstiegsspiele knapp verpasst

Für einmal nicht ganz so erfolgreich wie gewohnt waren die Damen Aktive, die momentan einzige 2. Liga-Mannschaft des TCBB. Sie verpassten die Aufstiegsspiele ganz knapp und müssen nun gegen den Abstieg kämpfen. Auch eher verhalten starteten die Jungseniorinnen in die Saison und stehen im Moment in ihrer Gruppe auf Platz sechs. In den letzten beiden Begegnungen liegt für sie jedoch noch etwas drin, sodass der vierte Platz in der Endabrechnung durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

REMO BEERLI



Nina und Markus Brühwiler mit den Teilnehmern des Schnupperkurses.

FOTO: REMO BEERLI

Geräteriege an Wettkämpfen im Thurgau und im Jura Podestplätze an zwei Wettkämpfen

Frühjahresmeisterschaft

Die diesjährige Frühjahrsmeisterschaft im Geräteturnen wurde am 26. / 27. April 08 in Tägerwilen durchgeführt. Von 440 Teilnehmerinnen haben 41 Turnerinnen aus der Geräteriege Balzerswil teilgenommen. In den höheren Kategorien ist dieser Wettkampf einer von drei Schweizermeisterschaft-Qualifikationswettkämpfen. Für die Turnerinnen der Kategorien 5-7 war es deshalb wichtig, möglichst in Höchstform anzutreten, um sich einen der ersten 5 Platzierungen im Kanton zu holen.

Sieg für Bianca Ramseier in der Kategorie 7

In der Kategorie 6 haben Francesca Bärlocher, Rang 4, und Corinne Gantenbein, Rang 5, das Podest nur knapp verpasst. Sie mussten sich von 2 Gast-Turnerinnen der Getu Engadina und von Sophie van Geijtenbeek (Steckborn) geschlagen geben. In der Kategorie 7 setzte sich Bianca Ramseier gegen die starke Konkurrenz aus Aarau durch. Sie zeigte an allen Geräten gute Leistungen und durfte dafür zweimal die Note 9.45 entgegennehmen.

Turnerinnen
der Kategorie 5



Neben Bianca zeigten auch Bettina Senn und Melanie Schmid einen guten Wettkampf und platzierten sich somit unter die besten fünf Thurgauerinnen.

Auszug aus der Rangliste:

Kat.1: 15. Amrhein Sarina, 17. Moser Anika, 29. Raschun Jasmin
Kat.3: 17. Lutz Malin und Otto Julia
Kat.4: 20. Hollenstein Nicole
Kat.5: 7. Schmid Jennifer, 18. Tschumper Tamara, 20. Moser Irene
Kat.6: 4. Bärlocher Francesca, 5. Gantenbein Corinne, 9. Wehrle Denise
Kat.7: 1. Ramseier Bianca, 7. Schmid Melanie

Championnat jurassien

Am 17. Mai 08 besammelten sich 14 Turnerinnen der Kategorien 5 bis 7 um acht Uhr beim Postplatz Balzerswil, um in einem Mietbus die dreistündige Fahrt nach Les Breuleux in Angriff zu nehmen. Neben Emil Baggenstoss wurden die Mädchen von Marlis Moser und Karin Stark (Wertungsrichterin) begleitet. In der Kategorie 5 erturnte sich Jennifer Schmid den 6. Rang und durfte sich über eine Auszeichnung freuen. Tamara Tschumper

Das Wochenende des 31. Mai / 1. Juni 2008 stand für den TSV Bichelsee im Zeichen des Sports. 20 Aktive aus Bichelsee reisten vollmotiviert und zum Teil auch gut vorbereitet nach Kerns ans Zentralschweizer Sportfest.

Nach rund anderthalbstündiger Reise bezogen die Turner den Schlafplatz und mussten denn auch gleich an den Start zum Sektionswettkampf. In den Disziplinen Hindernislauf, Korbeinwurf und Ballstafette wuchsen die Bichelseer über sich hinaus und erkämpften sich den hervorragenden 7. Schlussrang in der 4. Stärkeklasse.

Im Anschluss an die Sektionswettkämpfe konnte gleich mit dem Wahlmehrkampf begonnen werden. Der Turner kann fünf Disziplinen bestreiten, wovon die jeweils schlechteste Punktzahl gestrichen wird.

verpasste die Auszeichnungsränge um nur gerade 0.10 Punkte und auch Irene Moser und Chantal Gantenbein dürfen mit ihren Leistungen und den Rängen 11 und 12 zufrieden sein.

Zwei Podestplätze in der Kategorie 6

Die Turnerinnen der Kategorie 6 nutzten ihre Chance und turnten im Jura aufs Podest. Francesca Bärlocher durfte sich mit einer Sprungnote von 9.60 die Goldmedaille umhängen lassen. Auch Denise Wehrle zeigte einen guten Sprung und erhielt dafür die Note 9.50. Dies reichte für Rang 3. Über Rang 4 und die beste Sprungnote von 9.65 durfte sich Corinne Gantenbein freuen. In der Kategorie 7 erturnte sich Melanie Schmid den 2. Rang und platzierte sich somit

TSV am Zentralschweizer Sportfest in Kerns Turnfestsieger aus Bichelsee

Zur Auswahl stehen 80 Meter Sprint, Weitsprung, Kugelstossen, Hindernislauf, Slalomlauf, Seilspringen, Geländelauf, Weitwurf, Schleuderball, Korbeinwurf und Ballzielwurf.

In der Kategorie bis 19 Jahre konnte der TSV einen Doppelsieg erzielen. Simon Schrackmann erturnte sich mit 340 Punkten die Goldmedaille. Den zweiten Rang und somit die silberne Auszeichnung erkämpfte sich Silvan Vonlanten mit nur gerade 3 Punkten Rückstand. Weitere Auszeichnungen beziehungsweise Medaillen erhielten: Laurenz Traxler und Patrick Zumbühl (beide Rang 14), Reto Kohli (Rang 27), Pascal van der Meer (Rang 27), Daniel Preisig (Rang 41). Eine weitere Medaille erturnte sich Michael Schrackmann in der Kategorie 20-29 Jahre mit dem 46. Rang.

ROLAND KAMMERMANN

hinter der Schweizer-Spizenturnerin Oceane Evard aus Neuenburg.

MARION WEIBEL



Siegerin der Thurgauer Frühjahrsmeisterschaften in der Kategorie 7 wurde Bianca Ramseier

Viel Wetterglück am Kreisjugendspieltag in Sirnach Zwei mal aufs Podest

Am Sonntag 18. Mai fand der alljährliche Jugendspieltag in Sirnach statt.

Den ganzen Tag versuchten 5 Mannschaften der Jugi Balterswil, die grossen im Korbball und die jüngeren im Jägerball, sich mit den Hinterthurgauer Jugendrängen zu messen. Am Ende konnte die Jugi Balterswil einmal mehr Zwei Podestplätze im Jägerball feiern. Die Knaben B siegten in ihrer Kategorie, die Mädchen A wurden zweite von 16 gestarteten Mannschaften.

Resultate der Jugi Balterswil

Jägerball: Kat. A	Knaben 6. von 15
	Mädchen 2. von 16
Kat. B	Knaben 1. von 13
	Mädchen 5. von 16
Korbball Kat. B	Mädchen 9. von 14



Treffsicherer Saisonauftakt der SG Balterswil-Ifwil Spitzenergebnisse an den Sektions- und Gruppenschüssen

Die Schützen und Schützinnen der SG Balterswil-Ifwil haben nach der Winterpause an die guten Resultaten des letzten Jahres angeschlossen und sich wieder an der Spitze der Thurgauer Schützengesellschaften etabliert.

Kesswil

Mit 100 Pt. schoss Andi Kuttelwascher das Maximum und belegte von 1'100 Schiessenden den sensationellen 1. Rang. Als Sektion reichte es unter 60 Vereinen zum 2. Schlussrang.

Die Nachwuchsgruppen überzeugten und wurden 1. (Linda u. Nicole Hollenstein, Roger Schilling), sowie 2. (Sonja Lenzlinger, Ralph Schrackmann, Markus Wallat) resp. 4. (David u. Marius Stark, Ramona Weibel). Der Glückspilz des Tages war aber Peter Stary, dem ein neues Sturmgewehr 90 zugelost wurde.

Sulgen

Auch in Sulgen belegte Balterswil-Ifwil ein Podestplatz. Unter rund 100 Sektionen reichte es zum guten 3. Rang.

Eidg. Feldschüssen 2008 Hörnli-U

Aus der Gemeinde Bichelsee-Balterswil nahmen an diesem nationalen Anlass 154 Schützen und Schützinnen teil. Der Präsident der SG Balterswil-Ifwil Armin Schilling schoss mit 3 Punkten unter dem Maximum das höchste Resultat und wurde Schiesskreissieger. Als bester Veteran schoss Horst Sängler 67 Punkte, der beste Jugendliche David Stark erreichte wie seine Cousine Ramona Weibel als beste Jungschützin 66 Punkte. Der beste Seniorveteran Karl Rupper schoss auf der nostalgischen, handgezeigten Anlage 64 Punkte. Von den 34 Balterswil-Ifwiler Nachwuchs-



Von oben:
Andi Kuttelwascher,
Peter Stary, Armin
Schilling



Wenn der Vater mit den Söhnen

schützen und -schützinnen schossen 26 den Kranz mit Auszeichnungskarte und zwei noch die Auszeichnungskarte. Die jungen Hof's wurden von ihrem Vater begleitet und er zeigte den Söhnen mit 64 Punkten den Meister. Alle gewannen den Kranz, auch dies ein tolles Ergebnis. Die Schützengesellschaften aus der Region bedanken sich recht herzlich bei ihren Gästen und freuen sich auf das nächste Feldschieszen 2009 in Bichelsee.

Gruppenmeisterschaftsfinal

Mit grosser Spannung reisten die Sport-schützen zum Kantonalen Final nach Frauenfeld um unter den besten 24 Gruppen ihren Kantonalmeister auszumachen, mussten sie doch den letztjährigen 3. Platz verteidigen. Mit 2 ausgeglichenen Runden zu je 100 Schuss legten Felix Büchi, Andi und Markus Kuttelwascher, Mike Messmer und Armin Schmid mit 948 Pt. resp. 951 Pt. ein Resultat vor, das 29 Pt. über dem des letzten Jahres war. Da aber erneut eine Steigerung der Resultate zu verzeichnen war, konnte ein Podestplatz nicht ohne weiteres erwartet werden. Dank wiederum hervorragenden Einzelresultaten (Mike Messmer 196 Pt von 200 Pt. resp. 195 Pt. durch Felix Büchi) konnte der 3. Rang vom letzten Jahr verteidigt werden und die Qualifikation für die Schweizermeisterschaftsrunde war geschafft.

ARMIN SCHILLING

Lokales Bewegungs- und Sportnetz



Fit für die Euro – trotz Niederlage sehr positive Bilanz

Die Gesundheitswoche in Bichelsee-Balterswil löste mittels Sportangebote über 1600 Stunden Bewegung aus. Die Vereine öffneten ihre Angebote viele motivierte Menschen trugen dank ihrer Beteiligung zu einer bewegten Gesundheitswoche bei.

fünf Jahre. Dennoch unterlagen wir unserer Challenger-Gemeinde Wuppenau-Schönholzerswilen deutlich. Als Belohnung wird der Gemeinderat eine Delegation zu uns in die Gemeinde einladen.

Jeder ein Gewinner – doch Valentin Traxler der grösste Sieger



Bichelsee-Balterswil – mitten drin statt nur dabei

Über 220 Gemeinden in der Schweiz beteiligten sich an der diesjährigen Aktion «Fit für die Euro» und führten in der einen oder anderen Art eine Gesundheitswoche durch. Nur gerade 9 Gemeinden der Schweiz sind bereits zum fünften Mal dabei und zeigen damit vorbildlich und nachhaltig, was aktive Bewegungsprävention ist.

Trotz sehr guter Beteiligung im direkten Duell unterlegen

Mit knapp 40 Bewegungsangeboten erzielte unsere Gemeinde mit 1600 Stunden Bewegung ein beachtliches Resultat. Mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Angebot war die Gesundheitswoche 2008 die am Besten genutzte aller Durchführungen der letzten



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können für sich in Anspruch nehmen, aktiv etwas für ihre Gesundheit getan zu haben. Das gute Körpergefühl während und die wohltuende Erschöpfung nach der Anstrengung sind eigentlich schon Lohn genug. Valentin Traxler gewann jedoch in der Verlosung unter 250'000 Mitstreitern zwei Euro Tickets für den Match Schweiz - Türkei. Herzliche Gratulation, viel Spass und «Hopp Schwiiz!»

Zukunft unklar

In den letzten fünf Jahren initiierte, leitete und koordinierte ich die Aktionen des Lokalen Bewegungs- und Sportnetz LBS in Bichelsee-Balterswil. Unsere Gemeinde war Vorbild für



die derzeit 36 bestehenden Sportnetze der Schweiz.

Aus persönlichen Gründen werde ich per Ende Jahr meine Tätigkeit als Leiter des LBS Bichelsee-Balterswil aufgeben. Interessierte Nachfolger können sich bei der Gemeinde melden.

DANIEL BANGERTER

Folgende Partner unterstützen die Aktionen des LBS Bichelsee-Balterswil



HELSANA
gesunde Ideen



Alle sind herzlich willkommen zu einem gemütlichen Abend in der Waldhütte auf dem Hackenberg.

Organisator: Der Männerchor im Singkreis Lützelmuurg



TENNISCLUB BALTERSWIL - BICHELSEE

Schlechte Verlierer

Nach der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2008 wurde dem Tennisclub vorgeworfen, dass wir schlechte Verlierer sind. Wenn der Gegner fair spielt mögen die Tennisspieler Niederlagen sehr wohl verkraften. Was hier jedoch von Seite des Gemeinderates abgelaufen ist hat mit Fairness überhaupt nichts zu tun.

Nachstehende Zusammenfassung der Ereignisse werden dies verdeutlichen.

Seit mehreren Jahren wurden an den Gemeinderat Gesuche um jährliche Beiträge gestellt, welche immer wieder abgelehnt wurden. Im Sommer 2007 wurde uns mitgeteilt dass der Gemeinderat nicht in eigener Kompetenz entscheiden kann und der Tennisclub einen Antrag zu Händen der Gemeindeversammlung stellen soll. Auf Anfrage beim Gemeindeammann, ob dieser Antrag schriftlich gestellt werden muss, damit er in die Traktandenliste aufgenommen wird, wurde negativ beantwortet.

Die Auskunft war: Ein mündlicher Antrag an der Gemeindeversammlung würde genügen.

An der Budget-Gemeindeversammlung im Dezember 2007 wurde dem entsprechend dieser Antrag gestellt. Die Überraschung war gross als uns mitgeteilt wurde, dass dieser Antrag nur für das Jahr 2008 gültig ist. Es wurde uns an der Versammlung gesagt, dass für einen langjährigen Beitrag

ein schriftliches Gesuch gemacht werden muss.

Ohne uns zu orientieren wurde dieses Thema in die Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2008 aufgenommen, obwohl kein Antrag gestellt wurde.

Dies hatte der Tennisclub für die Budget-Gemeindeversammlung im Dezember 2008 geplant.

Hier kommt sehr stark der Verdacht auf, als wollte die Gemeinde den TC BB hintergehen, damit diesem keine Zeit bleibt für die ablehnenden und zum Teil falschen Begründungen eine Gegendarstellung zu verfassen. Es sollte die Tatsache ausgenutzt werden, dass die Botschaft von den meisten Leuten erst kurz vor der Versammlung gelesen wird. Dies ist dem Gemeinderat hervorragend gelungen.

Und nun die Gegendarstellung zur Begründung wieso der „Antrag“, welcher nie gestellt wurde, abgelehnt werden soll. Wer die Botschaft noch besitzt, kann diese auf Seite 17 nachlesen.

1. Die Politische Gemeinde verrechnet dem TC BB keine Abwasser- und Kanalisationskosten.....

Tatsache ist, der TC BB hat bis heute diese Kosten immer bezahlt.

Der Gemeindeammann hat sich zwar nach der Versammlung beim TC BB entschuldigt. Nur was bringt das, wenn

die Stimmbürger dies in der Botschaft gelesen haben und die Richtigstellung an der Versammlung nicht mitkriegen, weil diese so kleinlaut verkündet wurde.

2. Kostenloses Grundstück ohne Baurechtszinsen.....

Hier wurde vom Gemeinderat nur der Teil publiziert welcher für eine ablehnende Haltung notwendig ist. Tatsache ist, dass als Gegenleistung die Anlage von der Schule kostenlos benutzt werden kann. Im Weiteren werden der Schule die Schläger und Bälle kostenlos zu Verfügung gestellt.

3. Beiträge von der Jugendförderung ...

Hier sind wir der Gemeinde sehr dankbar. Als ablehnendes Argument jedoch nicht brauchbar da alle Vereine Fördergelder erhalten.

4. Umfrage im Kanton bei 18 Gemeinden ...

Die Aufgabe des Gemeinderates war es abzuklären welche Kosten die übrigen Vereine durch die Benutzung der Schulanlagen verursachen, und nicht was andere Tennisclubs in anderen Gemeinden erhalten. Diese Aussage ist wertlos, da wir nicht

wissen wie die anderen Vereine in diesen Gemeinden gestellt sind. Es kann ja möglich sein dass diese für die Benutzung der Schulanlagen bezahlen müssen.

Wenn man in Mostindien wohnt, sollte man wissen dass nicht Äpfel mit Birnen verglichen werden sollen.

Zweifelhaft ist, ob diese Aussage des Gemeinderates stimmen, wenn nicht einmal bei beweisbaren Punkten die Wahrheit gesagt wird.

5. Es soll kein Präzedenzfall geschaffen werden ...

Präzedenzfall wofür?

Auf dem Rechtsweg könnte diese Abstimmung als ungültig erklärt werden, da von Seiten des TC BB kein schriftlicher Antrag vorlag. Wir spielen jedoch fair und akzeptieren dieses Urteil. Wir werden uns jedoch überlegen ob wir nicht doch noch einen Antrag stellen sollen, damit darüber rechtsgültig abgestimmt werden kann.

Der Tennisclub Balterswil-Bichelsee bedankt sich bei den 31 Stimmbürgern die dem „Antrag“ zugestimmt haben.

JÜRGEN RECHSTEINER



Bichelsee-
Balterswilerinnen
am Schweizer
Frauenlauf
vom 1. Juni
in Bern

Resultate unter
<http://frauenlauf.ch>



Veranstaltungen

Juni

FR	13.06.	19:45	Ausbildung Atemschutz	Feuerwehr
SA	14.06.		KreAtelier	KreAtelier für Kinder
SO	15.06.		Jugitag in Wil (Sportunion Ostschweiz)	TSV Bichelsee
SO	15.06.	11:30	Eröffnung Gruppenraum	JuBla Bichelsee
DI	17.06.		Abendspaziergang mit Bräteln	Frauengemeinschaft
MI	18.06.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein
FR	20.06.		Waldhüttenfest	Männerchor Balterswil
SA	21.06.		KreAtelier	KreAtelier für Kinder
SA	21.06.		Kant. Schützen-Nachwuchstag	SG Balterswil-Ifwil
DI	24.06.	14:00	Sportlicher Spaziergang ab Lützelburg	Gemeinnütziger Frauenverein
DI	24.06.		Besuch «Swibox»	FDP Ortspartei
MI	25.06.	09:00	Chrabbelgruppe	Familienkreis
FR	27.06.	18:30	Schlussakt Rietwies	Volksschulgemeinde
FR-SO	27.-29.06.		Thurg. Kantonschützenfest	SG Balterswil-Ifwil / Bichelsee-Itaslen
SA	28.06.		KreAtelier	KreAtelier für Kinder
SA	28.06.	10:00	Polit-Stamm	CVP Ortspartei
SO	29.06.		Ferienbrunch	Tennisclub
SO	29.06.		Liturgische Kinderfeier	Katholische Kirchgemeinde
SO	29.06.	19:30	Männer-Filmabend	
MO	30.06.	20:00	Vereinsgründung	Verein zur Förderung der Lebensqualität

Juli

MI	02.07.	18:00	Schlussakt Traber	Volksschulgemeinde
DO	03.07.	18:00	Schlussakt Lützelburg	Volksschulgemeinde
FR	04.07.	11:45	Senioren Mittagstisch	Mittagstisch-Team
DO	03. od. 10.07.		Wandertag	Ökumenischer Seniorenkreis
FR-SO	04.-06.07.		Thurg. Kantonschützenfest	SG Balterswil-Ifwil / SG Bichelsee-Itaslen
FR	04.07.		Sommernachtsfest	SVKT / TSV Bichelsee
	06.-13.07.		Sommerlager in Andwil	JuBla Bichelsee
SO	13.07.		Sommerfest	Musikgesellschaft Eintracht
FR	18.07.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein

August

FR	01.08.		1. Augustfeier mit Brunch	Politische Gemeinde
----	--------	--	---------------------------	---------------------

Ferien

	06.07.-10.08.		Sommerferien	Volksschulgemeinde
--	---------------	--	--------------	--------------------

Entsorgung

DO	26.06.		Papier- und Kartonsammlung	Sekundarschule Lützelburg
----	--------	--	----------------------------	---------------------------